



Sapere Aude

Festungs-Inventar
(c) Martin Klöffler
Düsseldorf

12. erweiterte und korrigierte Auflage (Februar 2018)

16.02.2018

Bundesland Niedersachsen - Achim

Seite 1

Bundesland Niedersachsen

38312 Achim

21. September 1627 30-jähriger Krieg von Dänen geräumt,
wegen Umgehung durch Ligisten

ACHIM-LINIEA

2003 Befestigte Linie
ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

29693 Ahlden

1627 30-jähriger Krieg hielt sich gegen 800 Dänen
1627 eingenommen durch Ligisten, als Freunde
1700 Entfestigung

SCHLOß AHLDEN

Bastioniertes Schloß
Lage: SW Fallingbostel
1579 Bau
1613 Bau
18. Jhdt. Umbau, Erweiterung
1991 ZUSTAND teilweise erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

91236 Alfeld

Oktober 1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch
Bürgerwehr, eingenommen ohne
Gegenwehr durch Österreicher
1. Juni 1641 im Sturm durch 2000 Österreicher
genommen
ab 1. Hälfte 19. Jhdt. Verfall

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26689 Apen

1. Mai 1628 - 30-jähriger Krieg eingenommen durch
1629 Ligisten, Staatsvertrag mit 100?
Oldenburgern
1679 eingeräumt, Übereinkunft mit Franzosen

WASSERSCHLOß APEN

Erhaltung: Graben noch deutlich im Gelände
erkennbar
Lage: WN Oldenburg
ca. 16. Jhdt. Bau
1640 neu befestigt
1764 Verkauf der Vorwerke auf Abbruch
1765 Ende der militärischen Nutzung
2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu
und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und
Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland
vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie
deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987,
440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9

Rinke, Bettina; Kleinmans, Joachim: Ausstellung Elisa und
Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18.
Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001,
136 Seiten

Zoller, Dieter: Burgen und Adelssitze im Ammerland; in:
Ringwall und Burg in der Archäologie West-Niedersachsens
Cloppenburg (1971) S. 40-80

24250 Auburg

Nettelsee

WASSERBURG AUBURG

Lage: nahe Melle
1990 ZUSTAND wenig erhalten

26603 Aurich

September 1625 30-jähriger Krieg Erfolgreich bis zum Entsa
verteidigt durch Ostfriesen, angegriffen
durch 500 Emden
Januar 1683 versuchter Überfall der 100 Österreicher,
frühzeitig erkannt
1744 ohne Widerstand von 500 Preuß3en besetzt

STADTBEFESTIGUNG

bis 1. Viertel Bau ?
17. Jhd.

ab 1756 Entfestigung

2003 ZUSTAND unbekannt

Brohl, Elmar: Die Ostfriesischen Festungen Aurich und Stickhausen 1682; in: Festungsjournal 17 (2002) S. 17 ff.

Gräf, Holger Th. (Hrsg.); Meise, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

38667 Bad Harzburg

siehe auch Harzburg

Stolberg, Friedrich: Der beabsichtigte Umbau der Großen Harzburg zu einer Renaissance-Festung; in: Harz-Zeitschrift 14, Goslar, S. 39-57

31812 Bad Pyrmont**Pyrmont**

- 1625 Im Besitz der Grafen von Waldeck
- 1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch Waldecker, eingenommen durch Ligisten
- 1629 - 1630 Teilweise Zerstörung bei der Belagerung durch die Kaiserlichen unter Pappenheim
1. August 1630 Blockade, Akkord mit Bistum Münster
- 1633 verteidigt durch Ligisten, erobert durch Schweden
- 1633 Rückeroberung der Festung durch die Schweden
- 1633 verteidigt durch Schweden, zurückerobert durch Ligisten
- 1636 30-jähriger Krieg Rückeroberung der Festung durch die Kaiserlichen
- Januar 1641 3 Stürme der Schweden abgeschlagen, dann kam Entsatz
- 1646 Besetzung durch die Schweden
21. Mai 1646 Einnahme durch Akkord mit Schweden
- 1649 Rückgabe des Schlosses an die Grafen von Waldeck-Pyrmont
- 1668 Beendigung des Rechtsstreits mit Paderborn: Teilung Pyrmonts
- 1807 Erhebung der Grafschaft zum Fürstentum

SCHLOß PYRMONT

Bastionärbefestigung:
Friedrich von Spielberg
Frei zugänglich;
Gelebte Geschichte: ***
Touristik: ***

- ab 1526 Gründung als "Festes Schloss" unter Friedrich von Spiegelberg
- 1557 Bau eines Schlosses im Stil der Weserrenaissance durch Graf Philipp

- 1562 Bau
- 1706 Bau des heute noch erhaltenen Barock-Schlosses
- 1720 Überholung der Festungsanlage
- 1721 Erweiterung des Haupttores
- 1723 Bau der beiden Kavalierehäuser und des Kommandantenhauses
- 1729 Anlage von Alleen auf den Schlosswällen
- 1765 Erweiterung des Schlosses
- 1838 Abbruch der hölzernen Graftbrücke
20. Jhd. Ersatz der hölzernen Brücke durch eine Steinbrücke
- 1956 Verkauf der Anlage an das Land Niedersachsen
- 2003 ZUSTAND erhalten
- Alfter, Dieter: Bad Pyrmont - Stadt- und Baugeschichte aus drei Jahrhunderten; Bad Pyrmont, 1986
- Alfter, Dieter: Festung und Stadt Pyrmont - Regional- und Schloßmuseum - Nutzungskonzept; Bad Pyrmont, 1984
- Backes, Magnus: Julius Ludwig Rothweil - Ein rheinisch-hessischer Barockarchitekt; Studien zur deutschen Kunstgeschichte, Band 317, Baden-Baden/Straßburg, 1959
- Bühning, Joachim: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Hameln-Pyrmont; Hannover, 1975
- Bühning, Joachim: Festung und Schloß Pyrmont; Bad Pyrmont, 1978
- Bühning, Joachim: Kurzbericht zur Grundinstandsetzung von Festung und Schloss Pyrmont; S. 65-72 in: Landesinstitut für Bauwesen: Zitadelle Jülich; Aachen, 1989
- Engel, Hermann: Festung Pyrmont - Zentrum der Grafschaft in der frühen Neuzeit; in: Deister-Weser-Zeitung in: Festung und Schloß Pyrmont, Beilage, 13 (1963)
- Götte, R.: Zehn Monate widerstand die Besatzung, als das Pyrmonters Schloß belagert wurde 1629/1630; in: Deister-Weser-Zeitung in: Feierabend an der Weser, Beilage, 13 (1963)
- Härtel, Hans: Schloß Pyrmont; 2. Auflage München, 1971
- Kuratorium Schloß Pyrmont: Festung und Schloß Pyrmont - Restaurierung und neue Nutzung; Bad Pyrmont, 1987
- Lösche, Dietrich; Alfter, Dieter: Schloß Pyrmont; 1. Auflage München: Verlag Schnell & Steiner GmbH, 1988, 27 Seiten
- Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
- Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik - Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 234-235
- Neumann, Martin: Die restaurierte Einzeigeuhr im Kommandantenhaus des Schlosses Pyrmont; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 3/4 (1981) S. 17-20

27211 Bassum**SCHLOß BASSUM**

1991 ZUSTAND vollständig erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27624 Bederkesa

1. Mai 1654 verteidigt durch Bremer, angegriffen durch Schweden
 7. November 1659 von Schweden geräumt, da noch nicht retabliert

BURG BEDERKESA

- Bastioniertes Schloß
 Königreich Schweden
 Lage: NO Wesermünde
 1. Hälfte 14. Jhd. Bau der Burg
 ab 1460 Bau
 1611 - 1612 Bau von zwei Rundtürmen
 1683 Einebnung der Wälle und Gräben
 1735 Hannoverscher Amtssitz
 1991 ZUSTAND teilweise erhalten

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

21785 Belum

SCHANZE VON BELUM I

- Königreich Schweden
 Lage: an der Ostemündung
 17. Jhd. Bau
 1687 Schleifung, Abtragung
 1990 ZUSTAND eingeebnet ?

SCHANZE VON BELUM II

- Königreich Hannover
 1859 Bau
 1990 ZUSTAND eingeebnet ?

Dräger, Erich: Das Gefecht an der Belumer Schanze 1657 und ihre Schleifung; in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 50 (1969) S. 139-146

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

48455 Bentheim

siehe auch Bad Bentheim

- bis 1421 Im Besitz eigenen Adels
 1609 Teilung in die Linien Bentheim/Tecklenburg und Bentheim/Steinfurt
 ab 1723 Münstersche Garnison
 1753 Übertragung in hannoverschen Pfandbesitz
 Mai 1757 7-jähriger Krieg kampfflos durch Franzosen besetzt
 1758 Räumung durch die Franzosen
 14. März 1759 Kapitulation der Hannoveraner vor den Franzosen
 3. August 1760 Kapitulation der 50 Hannoveraner vor 500 Franzosen, da keine Artilleriebedienung

13. März 1795 Akkord der 84 Hannoveraner vor 1 Division Franzosen

Winter 1795 Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

12. Jhd. Bau der ersten Burg
 15. Jhd. - 16. Jhd. Bau der zweiten Burg
 ca. 17. Jhd. Bau
 22. August 1760 Schleifung nach der Kapitulation, danach weiterer Verfall?
 1795 weitere Schleifung, Abtragung
 2. Hälfte 19. Jhd. Umbau der Burg in neugotischem Stil
 1990 ZUSTAND eingeebnet ?

SCHLOß BENTHEIM

15. Jhd. - 16. Jhd. Bau
 1995 ZUSTAND erhalten

> Niedere Batterie

2003 ZUSTAND unbekannt

Köckeritz, Wolfgang: Burg Bentheim; Große Baudenkmäler Band 314, München, Berlin, 1978

Korn, Ulf-Dietrich; Volkhardt, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten S. 34

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 26

21354 Bleckede

1626 verteidigt durch Kais. Und Lüneburger, durch Dänen gestürmt, unhaltbar

Frühjahr 1632 durch Ligisten geräumt, kampfflos von Schweden besetzt

SCHANZE ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 ? Blexen

Blexin

siehe auch Bremerhaven

Kreis Wesermarsch

- ca. 1812 Bau der Küstenbatterie
 23. November 1813 Befreiungskriege Übergabe an den russ. General Rüdigen

BATTERIE BLEXEN

Königreich Hannover
 1849 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet

ab 1890 b) die Einfahrt in die Ems zu sperren.
 Planung umfangreicher
 Armierungsmaßnahmen
 1902 Borkum wird zur Seefestung erklärt:
 Bereitstellung von Artillerie

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

Erstes Kaiserreich Frankreich
 Lage: Linkes Weserufer auf der Höhe von
 Bremerhaven (Karlsburg)
 bis 1813 Bau der Batterien
 16. März 1813 Meuterei der Besatzung, Übertritt der
 Aufständischen
 25. März 1813 Gefecht bei Bremerlehe, zurückerobert
 durch Franzosen von den Aufständischen,
 Ende Oktober geräumt
 24. November 1813 erobert von Russen und Engländern
 2003 ZUSTAND eingeebnet ?

28. Februar 1907 AKO zur Befestigung von Borkum
 1908 Bau der Südkaserne und der Kaserne Mitte
 1908 - 1914 Bau von vier Batteriestellungen
 4. Juni 1908 Wahrnehmung der Geschäft eines
 Kommandanten durch den Inspektor der 2.
 Festungsinspektion
 18. Juni 1908 Wahrnehmung der Geschäfte durch
 Ingenieur vom Platz in Wilhelmshaven
 17. März 1910 Verlegung von Infanterie- und
 Artillerieeinheiten als Besatzung
 1. Oktober 1913 Etatmäßige Fortifikation
 1996 ZUSTAND eingeebnet ?

Boldt, Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich des
 200. Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14;
 BOD, 2017

Brand, Theodor: Der Befreiungskrieg; Erster Band 1792-
 1818, Breslau, 1842 S. 610

Dede, Klaus: Zehn deutsche Männer - die Erschießung der
 fahnenflüchtigen Kanoniere vor der Blexer Kirche im Jahr
 1813 – Kaffeerevolte oder deutschnationale Erhebung?;
 Atelier im Bauernhaus, 2001, 271 Seiten

Farquhar, Arthur: Copy of a Letter from Captain Farquhar of
 HMS Desirée to John Willim Croker, Esq., date off
 Cuxhaven, the 3d instant; in: Naval Chronicle (1813)

Klöffler, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigungen an
 Nord- und Ostsee in: Hemmann, Thomas; Klöffler, Martin:
 Der unbekannteste Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel
 und Rhein; BOD, 2018 - in Vorbereitung

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Möller, Reimer: Über den englischen Seekrieg in den
 norddeutschen Küstengewässern, insbesondere die
 Belagerung der Festung Glückstadt; S. 83-120 in: Boldt,
 Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich des 200.
 Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14; BOD,
 2017

Osten-Sacken; Rhein, Freiherr v. d.: Militärisch-politische
 Geschichte des Befreiungskrieges im Jahre 1813; Band 2,
 Berlin: Vossische Buchhandlung, 1903-04 S. S. 43f

Rehtwisch, Theodor: Geschichte der Freiheitskriege

26757 Borkum**Ostfriesische Inseln****KÜSTENBEFESTIGUNG**

Funktion: Die Befestigung sollen

a) Die Wegnahme der Insel durch eine in der
 Nordsee operierende feindliche Flotte
 verhindern und der Flotte hierdurch die
 Möglichkeit nehmen, sich einen Stützpunkt
 zu schaffen, unter dessen Schutz sie bei
 widrigen Winde kohlten, die Munition
 ergänzen könnte und dergl.

ab 1908 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet
 > Strandbatterie; Batterie Lüderitz
 Betonierte Batteriestellung
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x15 KL/40
 Lage: Wellenschwimmbad
 ab 1908 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Hänisch

> Batterie Hard

> Batterie Holtzendorf

> Batterie Märker

Kommentar: Diese Batterie wurde
 wahrscheinlich nach dem Kapitän zur See
 Gustav Julius Maerker benannt, der als
 Kommandant des Kreuzers "Gneisenau" an
 8.12.1914 bei der Schlacht um die Falkland
 Inseln bei der Versenkung seines Schiffes
 gefallen ist.

> Batterie Oldenburg

> Batterie Ostland

> Dünenbatterie; Batterie Togo

Betonierte Batteriestellung
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x15 KL/40
 Lage: Ostland

ab 1908 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet

> Reede

Betonierte Batteriestellung
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 6x10 K
 Funktion: Verteidigung. der Reede

> Wattbatterie; Batterie Coronell

Betonierte Batteriestellung
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4X28 H
 Lage: Norddünen

ab 1908 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet

> Wiesenbatterie

Betonierte Batteriestellung
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4X28 H
 Lage: Norddünen

ab 1909 - 1910 Bau
 1991 ZUSTAND eingeebnet

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILO, 1996, 102 Seiten

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 65-77

Wegmann, H. P.: Borkum - Schifffahrt und See; Band II, Leer: Druckerei Gerhard Rautenberg, 1974/1975

37120 Bovenden

Frühjahr 1627 30-jähriger Krieg Akkord einer 1 Kompanien Hessen mit Ligisten infolge Hunger, Blockade

August 1636 verteidigt durch Ligisten, erobert im Handstreich durch Hessen

BURG PLESSE

2003 ZUSTAND Ruine

Elerd, U.; Last, Martin: Kleiner Plesseführer. Flecken Bovenden/Kreis Göttingen; 4. Auflage Bovenden, 1979

Helm, R.: Bauprojekt des Landgrafen Moritz (darunter die Fortifikationsprojekte von 1624); in: Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte u. Landesg. 75/76 (1964/1965) S. 185-190

Last, Martin: Die Burg Plesse; in: Plesse-Archiv, Nr. 10, 2. Auflage (1975) S. 9-249

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Oberdiek, Alfred; Maas, Erich: Geschichte und Sagen der Burg Plesse; Göttingen, 1965

38100 Braunschweig**Brunswick**

26. Mai - 10. Juni 1671 Akkord der 222 braunschweigische Soldaten mit 20000 Welfen, weil kein Entsatz möglich

7. August 1757 7-jähriger Krieg eingeräumt vor den Franzosen per Staatsvertrag

Februar 1758 geräumt von den Franzosen

9. - 14. Oktober 1761 belagert durch Franzosen, aber Entsatz der 1800 Verbündeten

1802 Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

Erhaltung: Verlauf der Wallanlagen an Straßenzügen erkennbar.

ca. 17. Jhdt. Bau
 1802 Ende der militärischen Nutzung
 1994 ZUSTAND eingeebnet ?

Bornstedt, Wilhelm: Chronik des Pfahldorfes Rünigen. Siedlungsgeographie, Sozial-, Kultur- und Kriegsgeschichte eines braunschweigischen Dorfes; Braunschweig, 1980

Hodemacher, Jürgen: Festungswerke und Kasernen der Stadt Braunschweig; in: Ortenburg, Georg: Braunschweigisches Militär, Cremlingen (1987)

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Moderhack, Richard: Braunschweig um 1671 im Stadtmodell; Braunschweig, 1978

Moderhack, Richard; Mertens, Jürgen: Geschichte der Stad Braunschweig in Karten, Plänen und Ansichten; Die neuere Geschichte der Stadt Braunschweig - Abriß der Stadtgeschichte, Braunschweig: Vermessungsamt Braunschweig, 1981

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 221

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 347

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Pitz, Ernst: Landeskulturtechnik, Marktscheide- und Vermessungswesen im Herzogtum Braunschweig bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Göttingen, 1967

Querfurth, Hans-Jürgen: Die Unterwerfung der Stadt Braunschweig im Jahre 1671; Braunschweig, 1953

Spies, Georg (Hrsg.): Brunswiek 1031 - Braunschweig 1981 - Die Stadt Heinrichs des Löwen von den Anfängen zu Gegenwart; Festschrift zur Ausstellung im städtischen Museum Braunschweig, Braunschweig, 1981 [Katalog]

Spies, Georg (Hrsg.): Braunschweig - Das Bild der Stadt in 900 Jahren - Geschichte und Ansichten; Band I: Braunschweigs Stadtgeschichte, Braunschweig, 1985

25524 Breitenburg

27. September - 1. Oktober 1627 30-jähriger Krieg verteidigt durch 600 Dänen, durch Bresche gestürmt von 10000 Österreicher, Ligisten

ab September 1643 Blockade, Kapitulation Der Schweden, als Entsatz unmöglich (Akkord?)

Dezember 1643 erobert von Schweden, da schwache Verteidigung der Dänen

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27432 Bremervörde

1628 30-jähriger Krieg geräumt durch 300 Dänen, kampflös besetzt durch Ligisten

1631 verteidigt durch 200 Ligisten, genommen durch 1 Regiment Schweden, Besatzung in Hinterhalt gelockt

1632 verteidigt durch Schweden, im Handstreich genommen durch Ligisten

1645 längere Blockade der 500 Dänen ohne Erfolg des 1 Regiment Schweden

6. - 17. März 1645 Verrat des Kommandanten fiel dadurch an die Schweden

August 1645 verteidigt durch Schweden, mit Kriegslist genommen durch 200 Dänen

5. April 1646 nach Belagerung Akkord der 500 Dänen mit den Schweden

1657 Akkord der 150 Schweden mit den Dänen

Oktober 1675 Akkord der Schweden mit den Lüneburgern infolge Meuterei der Besatzung

bis 1682 schwedische Festung, dann zugunsten von Stade aufgegeben

ENCEINTE

Königreich Schweden

Letztes Viertel 17. Jhdt. Bau ?

1682 Schleifung, Abtragung

1994 ZUSTAND eingeebnet ?

Bachmann, Elfriede: Bremervörde als Garnisonsstadt; 64/65 (1986) S. 181-196

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Fiedler, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 1645-1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-96

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Bucholtz

ca. 1688 Gutachten des Münsterschen Ingenieurs Pictoriurs zur Neubefestigung

Korn, Ulf-Dietrich; Volkhardt, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

31675 Bückeburg

1633 30-jähriger Krieg Schwache schwedische Besatzung ergänzt

Oktober 1633 Einräumung erzwungen durch 300 Ligisten

1634 Akkord der 50 Kaiserliche, weil Sturmgefahr durch mehrere Regimenter Schw., Lüneburger

1640 Sturm der Schweden infolge Überfall erfolgreich

27. Juni 1757 kampflös besetzt durch Franzosen

1. August 1759 kampflös besetzt durch Franzosen

SCHLOß BÜCKEBURG

16. Jhdt. Bau

1601 - 1608 Umbau, Erweiterung

1995 ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 222

Ochwald, Curt: Ein zeitgenössisches Urteil für die Festung Bückeburg; in: Schaumburg-Lippische Heimatblätter 4 (1976) S. 1-3

38272 Burgdorf

1626 30-jähriger Krieg verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten

Frühjahr 1632 Sturm durch Schweden, Ligistische Besatzung geschlagen

SCHANZEN ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 255

34289 Burghasungen

siehe auch Wolfhagen

Zierenberg

SCHLOß BURGHASUNGEN

Letztes Viertel 15. Jhdt. Bau ?

1487 Ausbau

1505 Weitere Arbeiten

1527 Landgräfliches Schloss mit Befestigung

2003 ZUSTAND unbekannt

Großmann, Ulrich: Der Schloßbau in Hessen 1530-1630; Marburg, 1979 [Dissertation]

Gutbier, Reinhard: Der landgräfliche Hofbaumeister Hans Jakob von Ettlingen; Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte, Band 24, Darmstadt, 1973
Hessendienst der Staatskanzlei: Schlösser, Burgen, Alte Mauern; Wiesbaden, 1990

Meissner, Daniel: Thesaurus Philopoliticus; Heidelberg, 1927 - Nachdruck der Ausgabe von Frankfurt 1623-1631

Wenzel, Ernst: Der Wehrbau im Regierungsbezirk Cassel; Halle, 1928 [Dissertation]

21680 Bützfleth

siehe auch Cuxhaven

siehe auch Stade

17. Juli 1866 Einigungskrieg 1866 ohne Widerstand besetzt durch preußische Kanonenboote

BATTERIE BRUNSHAUSEN

Königreich Hannover

Lage: Schwingemündung

1859 Bau

1992 ZUSTAND eingeebnet

BATTERIE GRAUER ORT

Königreich Hannover

Lage: N Grauer Ort

1859 Bau

1992 ZUSTAND eingeebnet

DÄNENSCHANZE

1712 Bau einer Schanze durch die Dänen 400-500m N Fort Grauer Ort

2003 ZUSTAND unbekannt

FORT GRAUER ORT

Artillerie/Hochwallfort

Königreich Preußen

Besichtigung nach Voranmeldung; Nutzung ohne; Eigentümer: Privates Eigentum

Abenfleth

Erhaltung: Wälle stark bewachsen, sonst aber intakt.

Gelebte Geschichte: *

Lage: N Bützfleth bei Abenfleth, W Elbufer

Touristik: 0

Zugang: Führungen von April bis Oktober

1866 Gelände im preußischem Besitz

1868 Vermessungs-, Nivellierungs-, Kartierungs- und Bohrarbeiten

4. Juni 1868 Durch AKO gebildete Kommission fordert eine Sperre bei Grauer Ort

1869 - 1870 Bau des Artillerieforts Grauer Ort

April 1869 Beginn der Erdarbeiten nach Ankauf des Geländes

14. Juni 1869 AKD zur Genehmigung des Baus

1870 - 1871 Einstellung der Arbeiten während des deutsch-französischen Krieges

August 1870 Bau von 6 Erdbatterien (Kugelbake, Osterhörn, Grodenern Stak, Bernkrug...)

1871 - 1879 Umbau, Erweiterung

1872 - 1879 Fertigstellung des Forts Grauerort

1895 Streichung aus der Liste der aktiven Forts

1922 Explosion im Minendepot von Cuxhaven, daraufhin Verlegung nach Grauerort

1925 Einrichtung eines Minendepots

1945 Beschlagnahme durch englische Besatzungstruppen

1987 projektiert, nicht ausgeführt

FRANZOSENSCHANZE

1807 Bau einer Batterie durch die Franzosen 500 600m S Fort Grauer Ort

2003 ZUSTAND unbekannt

SCHANZE BRUNSHAUSEN

Königreich Schweden

17. Jhdt. Bau

1660 Schleifung, Abtragung

1992 ZUSTAND eingeebnet

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 152 ff

Braun, Volkmar; Jäger, Herbert: Stade - Einzelwerke - Fort Grauer Ort (1869 - 1898 - 1899); Wesel: Verlag I.M. Braun, 1990, ISBN 3-923-427-6

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Artillerie-Fort Grauer Ort; 1987, 1 Seiten

21614 Buxtehude

Kreis Stade

1627 30-jähriger Krieg Dänische Besatzung durch Bürger vertrieben

28. Oktober 1627	eingenommen durch Ligisten, zu schwache Verteidigung
5. - 24. Februar 1632	Blockade der 500 Ligisten durch 9000 Schweden, Waffenstillstand
25. - 28. Februar 1632	Akkord der 500 Ligisten mit 9000 Schweden
1645	Akkord der 300 Erzbistum Bremer mit den Schweden ohne Not (Schuld am Komm.)
12. - 16. Oktober 1675	Akkord der Schweden mit 10000 Verbündeten, weil zu schwache Besatzung, aber doch ungenügend

ENCEINTE

	Erhaltung: Wälle und Wassergraben
1539	Bau des Marschtorzingers
1. Hälfte 17. Jhd.	Bau der Wallanlagen
1683	Schleifung, Abtragung
1994	ZUSTAND eingeebnet ?
Bärenfänger, Rolf; Ziermann, Dieter: Der Linah-Zwinger in Buxtehude; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 2 (1986) S. 47-89	
Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976	
Karpa, Oskar (Hrsg.): Kunstdenkmäler des Landkreises Stade; München, 1965	
Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 117	
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten	

39221 Calenberg**Kalenberg**

18. Oktober - 3. November 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch 180 Dänen und Wolfenbütteler, Akkord infolge Mangel mit Ligisten
1626	verteidigt durch Ligisten, hielt sich gegen Dänen, Entsatz
1632	verteidigt durch Ligisten, Entsatz
6. Januar 1633	verteidigt durch Ligisten, Angriff der Lüneburger abgeschlagen
1. - 8. September 1633	verteidigt durch Ligisten, Akkord mit Wolfenbüttelern durch Beschießung
1692	Festungseigenschaft aufgehoben zugunsten von Hannover

BURG KALENBERG; Burg Calenberg

	Erhaltung: Wall, Graben, Vorwerk, Bastionen und Kasematten
	Lage: SSO Warburg
ab 1299	Bau
1656 - 1662	Wiederherstellung der Wallanlagen
20. Jhd.	Umbau, Erweiterung
1995	ZUSTAND erhalten

Historisches Museum Hannover: Calenberg - Von der Burg zum Fürstentum - Herrschaft und Kultur zwischen 1300-1700; 2. Auflage Hannover, 1983

Kalthoff, Edgar: Die Burg und Feste Calenberg - Versuch einer Rekonstruktion; in: Burgen und Schlösser 1 (1978) S. 11

Kalthoff, Edgar: Die Geschichte der Burg Calenberg; in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 50 (1978) S. 321-346

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

29227 Celle

12. August 1757	7-jähriger Krieg Durch Franzosen kampflös besetzt
14. Dezember 1757	Angriff der Hannoveraner abgeschlagen
26. Februar 1758	von den Franzosen geräumt wegen allgemeinen Rückzugs

ENCEINTE

17. Jhd.	Bau
1780	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift?
1994	ZUSTAND eingeebnet ?

SCHLOß CELLE

ca. 1292	Bau
1383	Bau des Nordflügels und Bergfrits
ab 15. Jhd.	Bau des Ostflügels
1450 - 1680	Umbau, Erweiterung
1451 - 1452	Neu- und Erweiterungsbauten
1533 - 1558	Neu- und Erweiterungsbauten
1670 - 1695	Neu- und Erweiterungsbauten
1683 - 1695	Bau des Schlosstheaters
1855	Erneuerung des Schlosses
2003	ZUSTAND unbekannt

Busch, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischer Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 222

Siebert, H.; Lütgens, H. (Hrsg.): Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Celle; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von Hannover 1937

31863 Coppentrügge**SCHLOß KOPPENBRÜGGE**

	Grafen von Spielberg
	Erhaltung: Graben, Zwinger, Tor flankiert vc Rundtürmen
16. Jhd.	Bau ?
16. Jhd. - 17. Jhd.	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND wenig erhalten

27472 Cuxhaven

siehe auch Bützfleth

siehe auch Ritzebüttel

1803 - 1813	Bau der französischen Küstenbatterien
28. November 1813	Befreiungskriege Bombardierung der Forts
30. November 1813	Einnahme der franz. Forts durch die 21. Inf.Div. des russischen GM Rüdinger
ab 1870	Ausbau der Seefestung Cuxhaven
ab 1887	Bau des Nord-Ostsee-Kanals
ab 1920	Entfestigung

ALTE GRODENER SCHANZE

	Schanze
	Freie und Hansestadt Hamburg
	Lage: Grodener Sack
1. Juni 1848	Forderung nach einer Küstenbefestigung auf dem Marinekongreß in Hamburg
ab 1849	Bau der Grodener Schanze zur Verteidigung gegen die dänische Flotte
1851	Desarmierung der Grodener Schanze
1860	Erste Verhandlungen des Senats mit Preußen, keine Einigung mit Deutschem Bund
1863	Instandsetzung der Grodener Schanze angesichts der drohenden Kriegsgefahr
1864	Umbau, Erweiterung
1864	Armierung der Grodener Schanze mit Hamburger Artilleristen
ab 1867	Stockende Bau der Anlagen infolge Geldmangels
1870	Umbau zur neuen Grodener Schanze
2003	ZUSTAND unbekannt

FESTUNG CUXHAVEN; Seefestung Cuxhaven

	Deutsches Kaiserreich
1870 - 1914	Bau der provisorischen Befestigungen Kugelbake, Grimmerhörn, Osterhörn, Groden, Grauerort und deren teilweise Umwandlung in permanente Werke
24. November 1886	KM, Aufstellung eines Entwurfs für die Verstärkung der Position Cuxhaven
10. November 1887	Übergang der Befestigung an der unteren Elbe in das Ressort der kaiserlichen Admiralität
1997	ZUSTAND unbekannt

> FRANZÖSISCHE KÜSTENBATTERIEN

	Erdwerke
	Erstes Kaiserreich Frankreich
1803	Bau erster Batterien unter dem französischen Ingenieur Couche
Juli 1809	Überfall der Engländer auf die Batterien, die erobert und geschleift werden
ab 1811	Bau von Küstenbatterien während der Kontinentalsperre durch Genie Militaire
Februar 1813	von Franzosen geräumt, weil Aufstand
März 1813	Besetzung der Batterien durch die englischen Truppen
Mai 1813	Einzug der Franzosen, 200 Mann Besatzung in Ritzebüttel
7. Juli 1813	von Franzosen geräumt noch vor dem Angriff der Schweden
29. September 1813	Französische Batterien von Land- und Seeseite führt zur Kapitulation der französischen Besatzung
27. - 29. November 1813	Bombardierung der Batterien durch Engländer und Russen
30. November 1813	Kapitulation der 300 französischen Artilleristen vor den Russen auf Kriegsgefangenschaft wegen Repressalien
ab 1814	Einebnung der napoleonischen Küstenbatterien
1996	ZUSTAND eingeebnet ?

>> Fort du Phare; Batterie am Leuchtturm

	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Funktion: Schutz des Hafens
	Lage: N Mole des alten Hafens
1811	Bau
1813 - 1814	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Fort Napoleon

	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Funktion: Schutz des Hafens
	Lage: Osterhörer Sack
1811	Bau
1813 - 1814	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> KÜSTENBEFESTIGUNGEN DES KAISERREICHS

- Erhaltung: Geringe Reste vorhanden, Erdwerke vollständig abgetragen
Funktion: Sicherung der unteren Elbe und des Fahrwassers bei Cuxhaven
4. Juni 1868 Vorschlag der durch AKO gebildeten Kommission, eine Sperre bei Grauerort und Befestigungen bei Cuxhaven anzulegen
- ab 1870 Ausbau der Küstenbefestigungen durch die preußische Armee
30. März 1871 AKD zum weiteren Ausbau von Fort Kugelbake und Grauer Ort
23. Oktober 1872 Inkraftsetzung der Rayonbestimmungen
- bis 1873 Fertigstellung der Forts
- 1876 Auflassung der provisorischen Batterien Osterhörn, Neu- und Alt-Groden
15. Februar 1876 ADK zur Aufgabe der provisorischen Batterien Osterhörn, Groden und Grauerort II
21. März 1877 AKD zum weiteren Ausbau von Grimmerhörn
- bis 1880 Fertigstellung des Ausbaus
3. Dezember 1885 AKO für Festung I. Klasse
10. August 1886 AKD Aufstellung einer Armierungsbatterie von 6x21cm Mörsern hinter dem Steinmarrer Seedeich
24. November 1886 Aufstellung eines Entwurfs für die weitere Verstärkung der Position Cuxhaven
- 1887 Provisorische Verstärkung des Forts Kugelbake
10. November 1887 Übergang der Elbbefestigungen in das Ressort der kaiserlichen Admiralität
- 1888 Übernahme der Küstenbefestigungen durch die Marine
- 1893 - 1894 Fertigstellung der 30,5cm Kanonenbatterie
- 1895 Verstärkung der Batterie Grimmershörn
- 1903 - 1904 Bau der rechten und linken Außendeichbatterie
- 1904 Erweiterung des Rayons
- 1905 - 1908 Einbau von 28cm Haubitzen in die Batterie Thomson
- 1905 - 1911 Installation von Scheinwerfern
- 1908 Einbau von 5x8,8cm Schnelladekanonen in die Uferbatterie Alte Liebe
- 1914 Armierung
- ab 1920 Desarmierung der Küstenartillerie
- 1996 ZUSTAND fast nichts erhalten

>> Batterie am Steinmarrer Seedeich

- Deutsches Kaiserreich
Duhnen
ca. 1900 Bau

>> Batterie Grimmershörn; Fort Grimmershörn

- Halbredoute
Königreich Preußen
Bewaffnung: 8x15 SKL in Kasematten
Erhaltung: Überbaut durch Bundeswehrkaserne; geringe Reste des Grabens und vom Mauerwerk
Lage: Döser Seedeich
- ab 1872 Bau der Batterie Grimmershörn
- 1877 - 1879 Umbau des Fort Grimmershörn in permanenter Bauweise
- ab 1880 Umbau der Batterie Grimmerhörn zum Fort Grimmerhörn

>> Batterie im Altenwalde

- Deutsches Kaiserreich
Altenwalde
- 1915 - 1916 Bau der Batterie auf dem Schießplatz im Altenwalde

>> Batterie Neuwerk

- Deutsches Kaiserreich
ca. 1900 Bau

>> Batterie Osterhörner Sack

- Königreich Preußen
1870 Bau

>> Batterie Thomsen

- Deutsches Kaiserreich
Kein Zugang; Nutzung: Bauhof; Eigentümer Stadt
Duhnen
Bewaffnung: 8x28 HL
Erhaltung: Umirss am Wassergaben gut erkennbar
Lage: ca. 2km NW Cuxhaven
- ab 1900 Bau
- 1993 ZUSTAND wenig erhalten

>> Fort Kugelbake

Lünette
 Deutsches Kaiserreich
 Führungen; Nutzung: ohne; Eigentümer:
 Stadt
 Döse
 Bewaffnung: 10x28 Ringkanonen L, 4x15 KL
 Erhaltung: restauriert
 Funktion: Schutz der Elbe
 Gelebte Geschichte: **
 Lage: Kugelbake am Kap Döse NW von
 Cuxhaven
 Touristik: **
 Zugang: frei für Publikum

1869 Rayonabsteckung für Fort Kugelbake
 ab 21. März Weiterer Ausbau des Forts
 1871
 1872 Bau
 1887 Provisorische Verstärkung der linken Flanke
 durch Aufstellung von vier 15cm
 Mantelkanonen

1888 - 1918 Fort Kugelbake wird für Übungen der
 Marineartillerie genutzt

1930 Wiederherstellung des Forts Kugelbake
 durch die Marineleitung

ca. 1940 Installation von Flak im Fort Kugelbake
 1972 Fort Kugelbake im Besitz der Stadt
 ab 1990 Wiederherstellung
 1996 ZUSTAND erhalten

>> Kanonenbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Döse
 Bewaffnung: 7x30.5 KL
 Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

ab 1900 Bau

>> Linke Außendeichsbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Döse
 Bewaffnung: 4x15 SKL
 Lage: Kap Döse

ab 1900 Bau

>> Mörserbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 6x21 Küstenmörser.
 Lage: Döser Seedeich

ab 1900 Bau

>> Neue Grodener Schanze; Neufelder Schanze

Deutsches Kaiserreich

ab 1870 Bau

>> Rechte Außendeichsbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 5x8.8 SKL
 Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

ab 1900 Bau

>> Uferbatterie Alte Liebe

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 5x8.8 SKL
 Lage: Alter Hafen, N-Mole am Leuchtturm

ab 1900 Bau

>> Uferbatterie Grimershörn

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x10.5 SKL
 Lage: Döser Seedeich

ab 1900 Bau

>> Uferbatterie Kugelbake

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x10.5 SKL
 Lage: Kap Döse, N Cuxhaven

1889 Bau
 1896 Umbau, Erweiterung
 1907 Umbau, Erweiterung

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (, bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zi Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 152 ff.

Boldt, Christian: Festung Glückstadt: Vorträge anlässlich de 200. Jahrestages der Belagerung Glückstadts 1813/14; BOD, 2017

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift de preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936 S. 100-108

Farquhar, Arthur: Copy of a Letter from Captain Farquhar of HMS Desirée to John Willim Croker, Esq., date off Cuxhaven, the 3d instant; in: Naval Chronicle (1813)

Frobenius, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 349 ff.

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 94-110

Interalliierte Militärkommission: Denkschrift über die Festung Cuxhaven; 1920 [nichtgedruckte Quelle] - Übersetzung aus dem Französischen, Akte RM 20/v 552

Jäger, Herbert: Die Küstenbatterie Fort Kugelbake; in: Fortifikation 10 (1996) S. 31-35

Jäger, Herbert; Wildfang, Gerd; Jurg, Robert: Die Küstenbatterie fort Kugelbake in Cuxhaven - Eine Dokumentation der zweimaligen Zerstörung und des dreimaligen Wiederaufbaus; Cuxhaven, 1996, 148 Seiten
 Klöffler, Martin: Die Einnahme der Küstenbefestigungen an Nord- und Ostsee in: Hemmann, Thomas; Klöffler, Martin: Der unbekannteste Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; BOD, 2018 - in Vorbereitung

Lerch, Fritz; Pattberg, Joachim: Fort Kugelbake; in: Fortifikation 5/1 (1990) S. 28-32

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 280

Oehlich, Michael: Fort Kugelbake - Ergänzungen zum Bericht in Heft 22; in: IBA (1994) S. 11-12

Oehlich, Michael: Das Fort Kugelbake in Cuxhaven-Döse wird restauriert; in: IBA 22 (1993) S. 17-22

Pattberg, Joachim: Marinefestung Fort Kugelbake; Cuxhaven: Hardewick Verlag, ca. 1992, ISBN 3-929337-00-2

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin: Car Friedrich Amelang, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Quistorp, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 3 Bde., Berlin: E. S. Mittler, 1894 S. 419

Wildfang, Gerd: Fort Kugelbake und die Festung Cuxhaven ab 1870; Cuxhaven: Nordseeheilbad GmbH, 2001, 310 Seiten

Wildfang, Gerd: Fort Kugelbake Cuxhaven - Lagepläne, Entwurfs-, Bestands- und Umbauzeichnungen von 1869-1884; Nordseeheilbad GmbH, 2003, 132 Seiten

Damnatz

BEFESTIGTER KIRCHHOF

	Erstes Kaiserreich Frankreich
August 1813	Provisorische Befestigung des Kirchofes: Palisaden rings um die Kirche gezogen. In der Kirche wurde der Boden aufgerissen und es wurden Verschanzungen angebracht. Der Glockenturm diente als Pferdestall.
25. August 1813	Einnahme durch Truppen des Corps Wallmoden: Hannoveranern, Hanseaten und Kielmannsegger
2013	ZUSTAND unbekannt

27749 Delmenhorst

1482 - 1547	Im Besitz der Bischöfe von Münster
3. - 5. Dezember 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Oldenburger-Delmenhorster, besetzt durch 2 Kompanien Dänen
1629	eingenommen durch Ligisten, Vertrag, drei Monate

BURG DELMENHORST

	Lage: W Bremen
16. Jhdt.	Bau ?
16. Jhdt.	Verstärkung der Befestigungen
17. Jhdt.	Verfall der Befestigungsanlagen
1711	Schleifung der Festungswerke
1787	Letzte Reste der Burg abgetragen
2003	ZUSTAND unbekannt

Grundig, Edgar: Geschichte der Stadt Delmenhorst bis 1848 - Die politische Entwicklung und Geschichte der Burg; Delmenhorst, 1979

Lindern, Georg von: Kleine Chronik der Stadt Delmenhorst; Oldenburg, 1971

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 223

Rinke, Bettina; Kleinmans, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

49356 Diepholz

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Lüneburger, eingenommen durch Mansfelder ohne Gegenwehr
12. November 1625	geräumt durch Mansfelder, besetzt durch Ligisten
März 1626	verteidigt durch Lüneburger, genommen durch Dänen
1637	verteidigt durch Lüneburger, erobert durch Schweden

SCHLOß DIEPHOLZ

	Lage: SSO Vechta
1626	Brand des Schlosses
1990	ZUSTAND wenig erhalten
Gräf, Holger Th. (Hrsg.); Meise, Helga (Hrsg.):	Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten	

37115 Duderstadt

2. Februar 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürger, besetzt durch Ligisten
Februar 1632	verteidigt durch Ligisten, Angriff der Schweden abgeschlagen
16. - 27. Februar 1632	Akkord der Stadtsoldaten mit den Schweden nach der Blockade
17. Juni 1632	verteidigt durch Schweden, Weimaraner, genommen durch 2000 Ligisten
4. - 7. August 1632	Kapitulation Der 3500 Ligisten vor den 10000 Schweden, Meuterei
27. Juli 1635	verteidigt durch Weimaraner, staatsvertraglich von den Kurmainzern zurückgegeben, restituiert
19. Juni 1639	Kapitulation Vor den Schweden wegen Übertritt der Bürgerwehr
26. August 1641	eingenommen durch die Schweden, keine Verteidigung gewagt
27. Oktober 1641	Schwedische Besatzung zu schwach und unzuverlässig, Akkord mit Österreichern

11. Februar 1761 7-jähriger Krieg verteidigt durch 350 Verbündete, erfolglos durch 2000 Franzosen angegriffen

23. Februar 1761 Kapitulation vor den Franzosen wegen Bresche

1795 Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

1. Viertel 19. Jhdt. Bau ?

1801 Ende der militärischen Nutzung

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 127

26??? Dyle

an der Ems

14. August 1637 30-jähriger Krieg verteidigt durch Ostfriesen, ohne Widerstand von 7000 Hessen genommen (Akkord?)

September 1647 verteidigt durch Hessen, erobert durch Österreicher

26. Oktober 1647 verteidigt durch Österreicher, bedingungslos kapituliert vor den Hessen

18. - 19. Dezember 1663 verteidigt durch 10 Ostfriesen, Akkord mit 600 Münsterschen

21. Mai - 4. Juni 1664 verteidigt durch 380 Münstersche, Akkord mit 6000 Niederländern, nachdem Schanze Sturmreif beschossen

November 1672 kampfflos von Münsterschen besetzt, weil von Niederländern geräumt

DYLER FORTS

1. Hälfte 17. Jhdt. Bau

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 Eckwarden

am Jadebusen

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

ca. 1808 - 1813 Bau ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

37574 Einbeck

22. - 24. März 1632 30-jähriger Krieg Akkord der 2 Kompanien Einbecker, Wasser abgezapft

2. Januar 1633 landesherrliche Garnison der Lüneburger aufgezwungen

6. - 14. Oktober 1639 Akkord der 8 Kompanien (700) Lüneburger mit Österreichern ohne Not (Kopflosigkeit), Entsatz nahte

1643 vertragsmäßig von 1600 Österreichern an Hannoveraner überlassen

21. Juli 1757 kampfflos von Franzosen besetzt, da von Hannoveranern geräumt

21. August - 10. November 1761 kampfflos von den Franzosen besetzt, beim Abzug geschleift

STADTBEFESTIGUNG

Erhaltung: Bastionsrest im Krähengraben; Storchenturm mit Beschußspuren von 1641

16. Jhdt. Bau ?

16. Jhdt. Verstärkung der Stadtmauer mit Rondellen

1761 Schleifung durch die Franzosen

2003 ZUSTAND wenig erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 224

Elbeschanzen

21. März - 31. Juli 1712 von Schweden und Milizen bei Elbüberschreitung der Dänen geräumt

ELBESCHANZEN

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26345 Ellenserdamm

ELLENSER SCHANZEN; Fort Ellenserdamm

1. Viertel 17. Jhdt. Bau ?

22. November 1622 gewaltsam besetzt durch 9 Kompanien Mansfelder

30. Dezember 1622 Verteidigt durch 3 Kompanien Mansfelder, eingenommen per Staatsvertrag durch die Oldenburger

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26721 Emden

siehe auch Greetsiel

siehe auch Nesserland

siehe auch Petkum

1595 Freie Reichsstadt unter holländischem

	Schutz
1684	Sitz der vom Großen Kurfürsten gegründeten Afrikanischen Compagnie
1744	Übergang an Preußen
2. - 3. Juni 1757	7-jähriger Krieg Kapitulation der 550 Preußen vor den 200 Franzosen auf Kriegsgefangenschaft wegen Desertionen
19. März 1758	Geräumt von Franzosen und Österreichern wegen Umgehung
21. April 1758	Besetzt durch englische Landungstruppen
24. September 1761	Kapitulation der 2 Kompanien Invaliden und Engländer ohne Not vor 300 Franzosen
25. September 1761	Überfall der Franzosen auf die englische Besatzung
28. September 1761	Französischen Überfall durch Aufständische abgewiesen
2. - 7. Oktober 1761	verteidigt durch Aufständische, besetzt ohne Widerstand durch 2000 3000 Franzosen
ab 1763	Verfall der Emdener Wallanlagen und de-facto- Aufhebung der Festungseigenschaft
1808	Übergang an Holland
1810	Übergang an Frankreich
1814	Übergang an Preußen
1815	Übergang an Hannover
1866	Übergang an Preußen
21. Juli 1866	Einigungskrieg 1866 Kapitulation der 70 Hannoveraner vor dem Kanonenboot "Tiger", weil Verteidigung zwecklos

EMDER BATTERIE

2003 ZUSTAND unbekannt

FESTUNG EMDEN*Piloot, Gerth Evert*

Erhaltung: Grünanlagen

17. Jhdt.	Bau der bastionären Umwallung
1606 - 1616	Ausbau von Plänen Pilooths
1614	Tätigkeit Valckenburghs
1997	ZUSTAND wenig erhalten

Alten, Georg von: Handbuch für Heer und Flotte; 6 Bände (A bis Österreich-Ungarn), 2 Bände Kriege vom Altertum bis zur Gegenwart, 1909/1914 - mehr nicht erschienen, da Herausgabe bei Kriegsbeginn abgebrochen.

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 224

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Soenke, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffiziere; in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (1974) S. 9-38

37586 Erichsburg**bei Dassel**

Oktober 1626	30-jähriger Krieg Akkord der Dänen mit Ligisten?
1632	genommen von Hessen, verteidigt durch Ligisten
16. Februar 1632	geräumt von Hessen beim Anmarsch der 8000 Ligisten
25. Oktober 1641	Kapitulation mit Einbeck zusammen vor der Österreichern (?)

FESTUNG ERICHSBURG

Herzog Erich von Calenberg

Erhaltung: Das neue hohe Gebäude am Westwall

1527 - 1530	Bau
1687 - 1688	Abbruch
2003	wenig erhalten
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHANZE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26427 Esens

1637 30-jähriger Krieg besetzt durch Hessen

BURG ESENS

15. Jhdt.	Bau
1400	Gründung der Burg
1430	Neubau
2. Hälfte 16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1755	Abbruch
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26??? Fedderwarden**bei Wilhelmshaven****NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE**

ca. 1808 - 1813	Bau ?
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26446 Friedeburg/Ostfriesl

1630	30-jähriger Krieg eingenommen durch Ligisten, Staatsvertrag
1637	wohl noch durch Hessen besetzt

1683	verteidigt durch Ostfriesen, belagert durch Brandenburger
1683	verteidigt durch Ostfriesen, Überfall der 100 Österreicher abgeschlagen

BURG

Lage: SSO Wittmund

1359	Bau
1763	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

01778 Fürstenau

1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bistum Osnabrück, eingenommen durch Dänen
24. Januar 1628	verteidigt durch 1 Kompanien Dänen, eingenommen durch 1 IR. Ligisten, Blockade
1633	verteidigt durch Osnabrücker, ohne Widerstand besetzt durch Schweden
1636	schwedische Besatzung durch Österreicher vertrieben
28. Mai 1641	verteidigt durch 300 Osnabrücker, vergebliche Blockade durch Schweden und Hessen
3. - 10. Juni 1641	verteidigt durch Osnabrücker, Akkord mit Schweden und Hessen, als Sturmgefahr
1647	Belagerung und Einnahme durch die Hessen unter Königsmarck

SCHLOß FÜRSTENAU

Fürstbistum Osnabrück

3. Viertel 17. Jhdt.	Bau ?
1664	Schleifung?
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27??? Geestemünde

siehe auch Bremerhaven

Kreis Cuxhaven

bei Wremen

BEFESTIGUNGEN DER WESERMÜNDUNG; Seebefestigungen

Deutsches Kaiserreich

Funktion: Aufgabe:

a) die Unterweserseite gegen feindliche Unternehmungen von See aus schützen

b) den zum Rückzug in die Weser gezwungenen Schiffen Schutz gewähren.

1833 - 1866	Befestigung von Bremerhaven, siehe dort.
-------------	--

1867 - 1868	Aufgabe der Befestigungen von
1867 - 1873	Bau des Forts Brinkamer Hof I
1868	Erste Pläne zur Sperrung des Fahrwassers abwärts von Blexen
1870 - 1871	Provisorische Armierung der Forts Brinkamahof I und Langlütjen I
15. Juli 1870	Befehl zur provisorischen Armierung
25. November 1886	AKO zur Übergabe der Befestigungen an die Admiralität
1902 - 1909	Bau offener Batterien: Haubitzen-Batterien Wremen, Uferbatterie. Weddewarden
ab 1914	Bau von 17 Flakbatterien und 13 Eisenbahngeschützstellungen
August 1914	Armierung
ab 1919	Desarmierung der Batterien
ab 1945	Sprengung der Forts durch die Engländer
1996	ZUSTAND wenig erhalten

> Linkes Weserufer

Deutsches Kaiserreich

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

>> Fort Langlütjen I

Halbredoute

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 9x21 Haubitzen in kasemattierter. Panzerbatterie.

Lage: Watt im Flußbett der Weser, S von Fort Langlütjen II

Nutzung: Vogelschutzgebiet

Zugang: keiner

1869 - 1870	Bau
ca. 1919	Ende der militärischen Nutzung
1920	Schleifung, Abtragung
1945	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

>> Fort Langlütjen II

Halbredoute

Deutsches Kaiserreich

Bewaffnung: 5x28 Kn in Panzerturm, 2x15 Zwillingspanzerturm

Erhaltung: zu 80% erhalten, Panzertürme ausgebaut; heute unter Denkmalschutz

Lage: Watt im Flußbett der Weser, N von Fort Langlütjen I

Nutzung: Vogelschutzgebiet

Zugang: 1h Wattwanderung

1872 - 1880	Bau mit 5 Hartgußpanzertürmen
ca. 1920	Ende der militärischen Nutzung

> Rechtes Weserufer

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

>> Fort Brinkamahof I

Königreich Preußen
 Bewaffnung: 4x8.8 Flak
 Lage: Nordhafen, an Nordschleuse
 20. Mai 1867 - Bau von Fort Brinkamahof I
 1872
 ca. 1900 Ende der militärischen Nutzung
 1930 Schleifung, Abtragung
 1991 ZUSTAND vollständig abgetragen

>> Fort Brinkamahof II

Halbredoute
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 6x28 in 3 Panzerturm, 2x15 in Panzerturm
 Lage: Watt im Flußbett der Weser, Höhe von Weddewarden
 1875 - 1881 Bau
 1920 Ende der militärischen Nutzung
 1920 Schleifung, Abtragung
 1945 Schleifung, Abtragung
 1991 ZUSTAND teilweise erhalten
 2000 Vollständige abgetragen und durch Containerterminal überbaut

>> Friedenspulvermagazin

Lage: Am Rand des Speckenbütteler Parks
 ca. 2. Hälfte 19. Jhd. Bau ?
 1916 Bau der Holzgebäude um das Magazin
 2003 ZUSTAND erhalten

>> Haubitz-Batterie Wremen

Halbredoute
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x28 Haubitzen
 Lage: 1400 m NW Wremen, Deich 700m
 1908 Bau
 ca. 1920 Schleifung, Abtragung

>> Kommandeurstand I

Deutsches Kaiserreich
 Lage: 800 m S Schottwaren am Weserdeich
 1908 Bau

>> Kommandeurstand II

Deutsches Kaiserreich
 Lage: 3000 m NW Misselwarden am Weserdeich
 1908 Bau

>> Kommandeurstand III

Deutsches Kaiserreich
 Lage: SW Dorf Wremen am Weserdeich
 1914 Bau

>> Nebenstand I

Lage: 1100 m S Weddewarden am Weserdeich
 1908 Bau

>> Nebenstand II

Deutsches Kaiserreich
 Lage: Weserdeich auf Höhe von Schamrerr
 1908 Bau

>> Nebenstand III

Deutsches Kaiserreich
 1914 Bau

>> Uferbatterie; Batterie Weddewarden-Ufer

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x10.5 Schnellfeuergeschütze
 Lage: 1000 m N Weddewarden
 1908 - 1909 Bau
 ca. 1920 Schleifung, Abtragung

>> Uferbatterie Fedderwardersiel

1869 - 1870 Bau
 1996 ZUSTAND eingeebnet ?

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 173 ff.

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift de preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Supoort MILC 1996, 102 Seiten

Brouwers, Florian: Die eisernen Forts in der Wesermündung; in: Am Wall 42 (2003) S. 1-2

Bülow, Fürst von: Denkschrift über die Befestigungen der Wesermündung; Berlin: Kommandantur von Cuhaven, Abschnitt Befestigungen, Büro Westermünde, 1906 [nichtgedruckte Quelle] - Abschrift der interalliierten Entfestigungskommission von 1920?

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

Frobenius, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 350 ff.

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 34-50

Jäger, Herbert: Hermann Gruson - Der Hartguß und die Panzerfortifikation; in: Fortifikation 11 (1997) S. 4-31

Lacoste, Werner: Die Weserforts - Beiträge zur Geschichte: DAWA-Sonderheft Nr. 28, Verlag Harry Lippmann, ca. 1996
 Altes Fort tauchte aus dem Kleiboden auf - Bei Deicharbeiten Reste von Brinkamahof I freigelegt - Anlage mußte vor Jahrzehnten der Nordschleuse weichen; in: Nordsee Zeitung 157 (10.7.1963)

Reichsmarine Amt: Festung Geestemünde; Berlin, 1912 [nichtgedruckte Quelle] - Denkschrift mit 3 Anlagen

Rolf, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten S. 56

Schreckenber, Julius: Festunginseln an der Wesermündung und Konzentrationslager Langlütjen II und Ochtumsand - Geschichte, Dokumente, Berichte; 4. Auflage Brake/Unterweser: Eigenverlag Julius Schreckenber, 1993 254 Seiten

Tirpitz; Döring: Abänderungsvorschläge zum Entwurf einer Batterie-Instruktion für das Fort Brinkamahof II.; 4259, Berlin: Reichsmarine Amt, 24.6.1909 [nichtgedruckte Quelle]

27576 ? Geestendorf

SCHANZE ?

1. Hälfte 17. Jhd. Bau
3. Juli 1657 verteidigt durch Schweden, angegriffen durch dänische Flottille
2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38518 Gifhorn

- 1757 Kampflöse Kapitulation der Hannoveraner vor den Franzosen
Februar 1758 Beim Rückzug von den Franzosen geräumt

SCHLOß GIFHORN

- Vierflügelanlage m. Rundtürmen
Nutzung: Verwaltungsgebäude;
1296 Erste urkundliche Erwähnung
1547 - 1581 Bau
1605 Umbauten
1780 - 1781 Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend Schleifung, Abtragung der Wälle?
1783 Umbauten
1851 Umbauten
1991 ZUSTAND erhalten

Brüggmann, F.: Gifhorn - die Geschichte einer Stadt; Gifhorn, 1962

Conrad, Jürgen: Schloß Gifhorn; Gifhorn, 1983

Masuch, Horst: Eine ungewöhnliche Dachkonstruktion im Torhaus von Schloß Gifhorn; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/4 (1981) S. 20-25

Masuch, Horst: Die Datierung der Dachkonstruktion im Torhaus von Schloß Gifhorn; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 3 (1982) S. 77-78

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
Meyer, Werner: Deutsche Schlösser und Festungen; Frankfurt: Verlag Weidlich, 1969

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 226

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 376

Schultz, Hand Adolf: Das Schloß Gifhorn; in: Burgen und Schlösser des Braunschweiger Landes, Braunschweig (1980) S. 9-11

Gödorf

27. - 28. Juni 1676 Schwingeschanze von Verbündeten erobert
Gödorf von Schweden geräumt
30. Juni 1676 Entsatz durch 2000 Schweden (Flotte) kann Schwingeschanze nicht bezwingen

SCHWINGESCHANZE

- 2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38644 Goslar

4. März 1626 30-jähriger Krieg Handstreich der 3000 Dänen abgewehrt
24. März 1626 Sturm der 3000 Dänen abgewehrt
23. Januar 1632 verteidigt durch Stadtsolden und Bürger, eingenommen durch 14000 Schweden und Lüneburger, zu schwach
23. Oktober 1635 von Schweden geräumt, 16 städtische Geschütze mitgenommen
14. Juli 1695 fehlgeschlagener Überrumpelungsversuch durch Hildesheimer Milizen
30. März 1702 Überfall der 700-800 Hannoveraner; bis 14. 5. 1702 besetzt
1703 Überfall durch 600 Wolfenbütteler vorzeitig erkannt

STADTBEFESTIGUNG

- Erhaltung: Ein Rondell, Wall und Graben
2003 ZUSTAND unbekannt

Griep, Hans-Günther: Goslar um 1500; Goslar: Stadtplanungs- und Vermessungsamt Goslar, 1986

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Mevers, Rudolf; Lange, Horst-Günther: Burg im Zwinger; Goslar, 1986

Wolf, Carl; Behr, A. von; Hölscher, U.: Die Kunstdenkmäler der Stadt Goslar; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1901

37081 Göttingen

7. Juni - 12. August 1626 30-jähriger Krieg Nach Bresche Akkord mit 20000 Ligisten, uneinig
8. - 11. Februar 1632 verteidigt durch 300 Ligisten, Sturm durch 10000 Schweden und Lüneburger via Leinekanal
7. - 10. Juni 1632 Erfolgreiche Blockade durch Ligisten
22. Oktober - 17. November 1641 Beschießung der Österreichischen Armee erfolglos, Belagerung wegen Winter aufgehoben
13. - 16. Juli 1757 Kapitulation der 300 Alliierten vor den Franzosen ohne Not
28. Februar - 6. März 1758 Überstürzt von den Franzosen aufgegeben
27. Juli - 15. August 1758 Durchmärsche aller Parteien

26. November - 12. Dezember 1760 Belagerung durch die Alliierten aufgegeben, da schwere Artillerie nicht heranzuschaffen
16. Juli 1761 von den Franzosen geräumt

STADTBEFESTIGUNG

- Nutzung: als Grünanlage**
18. Jhdt. Bastionäre Umwallung
3. Viertel 18. Jhdt. Bau ?
- 1762 Aufhebung der Festungseigenschaft
- ab 1763 Niederlegung der Stadtbefestigung
- 2003 ZUSTAND unbekannt

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 117

Lange, Dieter: Göttingen - Der Wall; in: Alte Stadt - Moderne Zeiten. Eine Photodokumentation zum 19. und 20. Jahrhundert, Braunschweig (1985) S. 117-137

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 226

Ruettgerodt-Riechmann, I.: Stadt Göttingen; Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland - Baudenkmale in Niedersachsen, 1982

26736 Greetsiel

Kreis Aurich

bei Krummhörn

- 1408 Bau der Wasserburg
- ab 1457 Bau des neuen Schlosses an Stelle der Burg
- 1623 30-jähriger Krieg verteidigt durch Mansfelder, eingenommen Vertrag mit Niederländern
- 1627 eingenommen von Ligisten, Staatsvertrag
10. September 1637 verteidigt durch Ostfriesen, besetzt durch Hessen
- 1650 Restituiert
5. November 1682 nächtliche Überrumpelung durch 300 Brandenburger
- 1755 Entfestigung
- 1778 - 1784 Schleifung unter Friedrich II.

SCHLOß GREETSIEL

- 1408 Bau
- 1457 Umbau, Erweiterung
- ab 1778 Schleifung, Abtragung
- 1991 ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26197 Großenkneten

SCHANZEN

- 2003 ZUSTAND unbekannt

31785 Hameln

- 1243 1. Erwähnung des Stadtgrabens
14. Juli 1625 verteidigt durch 600 Bürgerwehr, besetzt durch Dänen
29. Juli - 2. August 1625 verteidigt durch 600 Mann der Bürgerwehr, eingenommen durch Ligisten
12. März - 3. Juli 1633 Akkord mit Schweden, Lüneburgern, Hesse bei gangbarer Bresche
- 1662 Hameln zur Landesfestung erklärt
- ab 1664 Ausbau zur Haupt- und Prinzipalfestung
- 1666 - 1670 Ausbau zur Landesfestung
- 1686 Bau der Kasernen
26. - 27. Juli 1757 Kapitulation der 800 Hannoveraner vor den Franzosen ohne Not
21. März 1758 kampfflos durch Hannoveraner besetzt, da durch Franzosen geräumt
- 1801 Napoleonische Kriege Armee beurlaubt, nicht verteidigt durch Hannoveraner
4. Juni 1803 Übergabe der hannöverschen Festung an die Franzosen
8. - 9. Juni 1803 von Hannoveranern auf Regierungsbefehl mit Material an Franzosen übergeben
- Dezember 1805 Blockade der 4000 Franzosen unter Gener: Babou durch Engländer und Russen
18. März 1806 Im Besitz von Preußen nach dem Vertrag von Schönbrunn
30. März 1806 eingeräumt von Franzosen Staatsvertrag m Preußen
- April 1806 Major von Engelbrecht gibt Rapport über den überaus schlechten Zustand der Festung
10. August 1806 Armierung der Festung
- November 1806 Zernierung durch französische Truppen
21. November 1806 Kapitulation der preußischen Besatzung von 10.000 Mann unter General v. Schoeler
- 1812 König Jerome schenkt Hameln das Festungsgelände

FESTUNG HAMELN

- 2003 ZUSTAND eingeebnet

> Enceinte

	Bastionärbefestigung:
ab 1664	Bau
1758	Bau Inundation
1784 - 1797	Bau der über den äußeren Stadtgraben führenden Brücken
1806	Bau einer Redoute für 200 Mann zum Schutz der Inundationsschleuse
1807 - 1808	Schleifung, Abtragung
1809	Anlage von Alleen und Wegen aus den Toren
1850	Verkauf des Festungsgeländes an die Stadt
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Fort George; Klütbefestigung

	Lage: Linke Weserseite, auf dem Klüt oberhalb von Hameln,
1760 - 1762	Erste Bauphase
2000	ZUSTAND Gesamte Anlage eingeebnet

>> Fort I; Fort Wilhelm, Wilhelmsburg, Fort Lippe

	Sternfort
1760	Bau

>> Fort II

	Kunze, von
1774 - 1784	Bau

>> Fort III

	Kunze, von
	Lage: Klüthöhe
1774 - 1784	Bau

>> Fort IV; Fort Louise

	Coupure
	Lage: Taternloch
1803 - 1804	Bau durch die Franzosen
ab 1806	Bau durch Preußen überbaut
2000	ZUSTAND eingeebnet

>> Sternschanze I

	Erdwerke
	Lage: Finkenborn
1806	Bau

>> Sternschanze II

	Erdwerke
	Lage: Kleinschmidweg
1806	Bau

>> Sternschanze III

	Erdwerke
	Lage: Verbindungsweg Kleinschmidweg
1806	Bau

>> Sternschanze IV

	Erdwerke
	Lage: Straße Finkenborn zum Klüturm
1806	Bau

Biß. Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Bonin, Udo von: Geschichte des Ingenieurkorps und der Pioniere in Preußen - Erster Teil; Wiesbaden: LTR-Verlag Wiesbaden, 1981, ISBN 3-88706-021-0 - Nachdruck der Ausgabe von 1877-1878 S. 150

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 117

Höpfner, Eduard von: Der Feldzug von 1806; in: Der Krieg von 1806 und 1807, Erster Teil, zweiter Band, Berlin (1851 in: Höpfner, Eduard von: Der Krieg von 1806 und 1807; Berlin: Simon Schropp & Comp., 1850-1851 S. S. 72

Höpfner, Klaus: Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte der Klüthfestung; in: Jahrbuch des Museumsvereins Hameln, Hameln: Museumsverein Hameln (2000) S. 20-24 S. .

Malinovsky, Louis von; Bonin, Robert von: Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie; Dritter Theil, 1842, 839 Seiten - Reprint, LTR-Verlag, Wiesbaden 1982 S. 367

Meissel, F.: Die Belagerung Hamelns im Jahre 1806

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 131 132

Johann Friedrich Wilhelm von Schöler; No. 976 in: Priesdor Soldatisches Führertum; Band I - IV, Hanseatische Verlags-Anstalt, 1937-1942

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 176

Pieper, Gerhard: Die Festung Hameln; Hameln: Selbstverlag, 2000, 56 Seiten

Rietzenstein, von: Sprenger's Geschichte der Stadt Hameln 2. Auflage Hannover, 1979 - Nachdruck der Ausgabe von 1861

Schwertfeger: Die Festung Hameln und ihre Kapitulation an 20. November 1806; in: Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen (1910)

Spanuth, H.: Geschichte der Stadt Hameln; Friedrichshafen 1983

Ulmen, Günther Freiherr von: Die Stadt- und Landesfestung Hameln; Göttingen, 1955

Ulmenstein, G. Freiherr von: Stadt und Landesfestung Hameln; Göttingen, 1955

30159 Hannover

Hanovre

1. August 1626 30-jähriger Krieg verteidigt durch 300 Däne und 200 Söldner, Abzug vertraglich erzwungen mit Ligisten

1. September 1632 eingenommen, als Freunde durch 4 Kompanien Wolfenbütteler

9. August 1757 Kapitulierte, weil nicht verteidigungsfähig

28. Februar 1758 Kampflös durch Verbündete ersetzt

14. September 1758 verteidigt durch 350 Hannoveraner, angegriffen durch 400 Franzosen; kein Angriff gewagt.

BRÜCKENKOPF

	Neustadt
	Lage: Goethe/Glocksee/Bratke/Legion Lavesstraße
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
1991	ZUSTAND eingeebnet

ENCEINTE

	Lage: Centrum: Friedrichswall/Prinzenstraße/Goethestraße etc.
ca. 17. Jhdt.	Bau
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
2003	ZUSTAND eingeebnet

RESIDENZSCHLOß

	<i>Neumann, J. P.</i>
1637 - 1640	Bau
1741	Umbau, Erweiterung
1817	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

Busch, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischen Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Möldecke, A.: Die Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Hannover; 2 Bände, Osnabrück, 1976 - Nachdruck der Ausgabe von 1932

Möller, Hans-Herbert (Hrsg.): Stadt Hannover; Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland - Baudenkmale in Niedersachsen, Teil 1, Braunschweig/Wiesb., 1983

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 227

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Voigt, Wolfgang; Auffahrt, Sid: Wie man Kasernen vor der Menge schützt: ein Plan aus dem Jahre 1858; in: ARCH 71 (1983) S. 4

34346 Hannoversch-Münden**Münden**

1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch 300 Bürgerwehr., eingenommen durch 2000 Ligisten
26. - 30. Mai 1626	verteidigt durch 800 Dänen und Bürger, gestürmt durch Bresche von 10000 Ligisten

STADTBEFESTIGUNG

	Erhaltung: Batterieturm der Stadtbefestigung, Reste zweier Rondelle
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 235

37181 Hardegsen**ZEUGHAUS**

2004	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

27243 Harpstedt

5. November 1626	Akkord der Oldenburger, eingenommen vor 1 Regiment Ligisten
------------------	---

SCHANZE?

1. Viertel 17. Jhdt.	Bau der Schanze?
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49740 Haselünne

1633	30-jähriger Krieg freiwillig von Münstersche geräumt
10. Oktober 1635	verteidigt durch Schweden, genommen durch Kaiserliche
1636	verteidigt durch Kaiserliche, Angriff durch Schweden abgeschlagen
1639	verteidigt durch 50 Österreicher, Überfall durch 100 Schweden, durch Entsatz aber vernichtet
November 1647	belagerte Kaiserliche ohne Erfolg von Schweden bombardiert

BURG HASELÜNNE

	Lage: OSO Meppen
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31??? Hastenbeck**bei Hameln**

Wobersnow

SCHANZE

18. Jhdt. Bau
2003 ZUSTAND Reste erhalten ?

SCHLOß HASTENBECK

Lage: SO Hameln
1991 ZUSTAND erhalten

Bühning, Joachim (Hrsg.): Festung "Wobersnow"; in: Die Kunstdenkmäler des Landkreises Hameln-Pyrmont im Regierungsbezirk Hannover, Textband, Hannover (1975) S. 262

27498 Helgoland

in der Deutschen Bucht

ab 1714 in dänischem Besitz
1721 Durchbruch zwischen Düne und Insel
ca. 1807 Bau einer provisorischen Batterie am Zugang zum Oberland
August 1807 Einnahme durch ein englisches Geschwader
bis August 1890 In britischem Besitz, dann Übergabe an Preußen im Tausch gegen Sansibar
ab 1920 - 1922 Schleifung unter Aufsicht einer Interalliierten Kommission

KÜSTENBATTERIEN

1891 - 1903 Bau von Batterien für Flachbahngeschütze
1892 - 1903 Bau der Haubitzbatterien
ab 1920 Entfestigung nach dem Versailler Vertrag
2003 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie an der Nordspitze

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x21 Kanonen in Panzerturm
ab 1900 Bau
1991 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie an der Südspitze

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x21 Kanonen in Panzerturm
ab 1900 Bau
1991 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Mitte

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 8x28 H in Schirmlafetten
ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND eingeebnet

> Batterie Nordteil

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 1x8.8 SK
ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND eingeebnet

> Panzerbatterie Nordspitze

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x2x30.5 K in Panzerturm
ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND eingeebnet

> Panzerbatterie Südspitze

Deutsches Kaiserreich
Bewaffnung: 2x2x30.5 K in Panzerturm
ab 1900 Bau
2003 ZUSTAND eingeebnet

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Brice, Martin: Forts and Fortresses - From the hillforts or prehistory to modern times - the definite visual account of the science of fortification; New York/Oxford: Facts on File, 1990, 192 Seiten, ISBN 0-8160-2238-0 S. 130,142

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

Fröhle, Claude; Kühn, Hans-Jürgen: Hochseefestung Helgoland - Eine militärgeschichtliche Entdeckungsreise; Teil I (1891-1922), Herbolzheim, 2000, 80 Seiten

Funk, H.: Die Waffen der Festung Helgoland; in: Atlantische Welt Heft 3 (1967)

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 87-93

Nubling; Barelmann: Zerstörung der Festung und des Hafens auf Helgoland; in: Zeitschrift für Bauwesen 74. Jahrgang (1924)

Rolf, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten S. 78,97

38350 Helmstedt

21. September 1626 eingenommen durch Kaiserliche, zu Schwache Besatzung: 75 Wolfenbütteler Miliz und Bürg

ab 1745 Entfestigung

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt. Bau der Stadtumwallung
2003 ZUSTAND eingeebnet

Budde, Thomas: Die Helmstedter Landwehr; Arbeitsheft zur Denkmalpflege in Hannover, 16, Hannover: Verlag CW Nienemeyer, 1998

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 102

Merian, Mathaeus; Ferber, Christian: Die schönsten Städte von Königsberg bis Helmstedt - Aus den Topographien und dem Theatrum Europaeum mit einer Einleitung von Christia Ferber; Hoffmann und Campe Verlag, 1964

31840 Hessisch-Oldendorf

5. April 1638 30-jähriger Krieg gegen Schweden gehalten später von Österreichern geräumt

23. September 1638 im Sturm durch Österreicher genommen

UMWALLUNG ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31134 Hildesheim

6. Mai - Juni 1632 30-jähriger Krieg verteidigt durch 600 Stadtsold, besetzt durch 1 Regiment Lüneburger als Freunde
29. - 30. Juni 1632 verteidigt durch 14000 Schweden Und Lüneburger vergeblich von 13500 Ligisten beschossen
24. September - 1. Oktober 1632 Akkord der 500 Stadtsoldaten mit 13500 Ligisten, ohne Not
20. August - 7. September 1633 Blockade der 2500 Ligisten, später Belagerung, 1634
7. September 1633 - 8. Juli 1634 verteidigt durch 2500 Ligisten, Aufhebung der Belagerung., weil 4000 Mann Entsatz kommen
12. Juli 1634 als Entsatz geschlagen, Akkord der 2000 Ligisten mit den Schweden und Welfen
29. September 1643 eingeräumt (restituiert) an 450 städtische Soldaten
13. - 16. Januar 1703 Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen
20. Februar 1711 - 1801 Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen
28. - 29. August 1757 Akkord der städt. Garnison mit 1200 Franzosen, da keine Verteidigung möglich
- Februar 1758 von 2300 Franzosen beim Anrücken der Verbündeten geräumt
1. März 1758 1805 kampfflos von Verbündeten besetzt
Aufhebung der Festungseigenschaft

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt. Bau der Stadtumwallung
- 1761 Entfestigung
- ab 1763 Wiederherstellung der Wallanlagen
- 1805 Ende der militärischen Nutzung, Schleifung
- 2003 ZUSTAND eingegeben

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 228

21709 Himmelforten

bei Stade

SCHWEDENSCHANZE

- Feldverschanzung
17. Jhdt. Bau
- 2003 ZUSTAND unbekannt

Kühn, Arthur: Die Schwedenschanze im Himmelfortener Holz; in: Mitt. des Stader Geschichts- und Heimatvereins 38 (1963) S. 4-6

26427 Holtgast

SCHANZEN ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

21423 Hoopt

bei Winsen/Luthe

siehe auch Zollenspiecker

HOOPTER SCHANZE

- Funktion: Sicherung des Elbübergangs beir Zollenspiecker
1. Hälfte 17. Jhdt. Bau
- 1627 verteidigt durch 300 Dänen, Akkord mit Ligisten, weil abgeschnitten
15. - 16. August 1627 verteidigt durch 60 Dänen, Sturm der unvollendeten Schanze durch 500 Ligisten
4. Dezember 1813 durch Franzosen geräumt beim Anmarsch der Verbündeten
- 2003 ZUSTAND unbekannt

Büttner, Helmut: Die Hoopter Schanze; in: Kreiskalender Landkreis Haarburg (1992) S. 32-47

Henke, Carl: Davout und die Festung Hamburg Harburg 1813-14; Berlin: E. S. Mittler, 1911, 175 Seiten - nebst Übersichtskarte S. 76

Klöffler, Martin: Die Blockade von Hamburg und Harburg in: Hemmann, Thomas; Klöffler, Martin: Der unbekannte Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; BOD, 2018 - in Vorbereitung

Kröger, Johann Christoph: Norddeutsche Freiheits- und Heldenkämpfe: zur Kenntnis deutschen Lebens und Beförderung des vaterländischen Sinns bei Jung und Alt; Band 3, Leipzig: Friedrich Brandstetter, 1856 S. 206

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Zander, Christian Ludwig Enoch: Geschichte des Krieges an der Nieder-Elbe im Jahre 1813; Lüneburg: Herold und Wahlstab, 1839 S. 113; 116

38315 ? Hornburg

ZEUGHAUS

2004 ZUSTAND unbekannt

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 228

21640 Horneburg

Kreis Stade

19. März 1632 30-jähriger Krieg umkämpft von Ligisten un Schweden
- 1645 wegen Umgehung durch die Schweden freiwillig geräumt

HORNEBURG

ca. 1. Hälfte Bau
17. Jhdt.

2003 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27318 Hoya

- 1622 30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, Besetzung erzwungen durch Mansfelder
- 1625 verteidigt durch Ligisten, überrumpelt durch Dänen
- 1626 Akkord der Dänen ohne Not mit Regimenten Ligisten
12. - 18. gestürmt von 14000 Dänen, Akkord mit 2
September Kompanien Ligisten
1626
14. Mai 1627 Ligistische Besetzung fällt in Hinterhalt der Dänen
- 1631 geräumt von Ligisten
- 1634 kampfflos von Schweden besetzt (weil geräumt)
- 1649 an Wolfenbütteler restituiert
- 1756 - 1763 Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
- 1757 von Franzosen kampfflos besetzt, da geräumt
23. Februar gestürmt von 4 Bataillon, 7 Eskadronen,
1758 3000 Mann Verbündete, Kapitulation der Franzosen

BURG HOYA

16. Jhdt. Bau
- 1763 Aufhebung der Festungseigenschaft
- 1991 ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26844 Jemgum

an der Ems

Kreis Leer

- 1647 30-jähriger Krieg verteidigt durch Hessen, von Österreicher (Lamboy) belagert und erobert
8. November Akkord der Österreicher mit den Hessen, als
1647 ernsthafter Angriff droht
1650 restituiert

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,

166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26441 Jever

1. Dezember 30-jähriger Krieg besetzt von Oldenburgern
1627 an Ligisten eingeräumt per Staatsvertrag
- 1677 Stadt Aufnahme 1 Kompanien Münstersche erzwungen
21. September Abzug der Bürgergarde erzwungen, 80
1683 Mann dänische Besatzung
25. Dezember Überrumpelung der Anhalter Besatzung
1683 durch die Dänen
- 1689 Abzug der Dänen
- 1806 Aufhebung der Festungseigenschaft durch die Russen

ENCEINTE

17. Jhdt. Bau der Wallanlagen
- 1806 Ende der militärischen Nutzung, danach aufgelassen?
- 2003 ZUSTAND unbekannt

SCHLOß JEVER

- Vierflügelanlage m. Rundtürmen
15. Jhdt. Bau
16. Jhdt. - 20. Umbau, Erweiterung
Jhdt.
- 1991 ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26571 Juist

bei Norderney

Ostfriesische Inseln**KÜSTENBATTERIEN**

- 1918 Bau
- ab 1918 Desarmierung
- ab 1966 Letzte Rest durch Bundesgrenzschutz beseitigt und mit Sand abgedeckt
- 2004 ZUSTAND unbekannt

> Batterie Pohl

> Batterie Scheer

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 78-80

26??? Kniephausen

bei Fedderwarden

am Jadebusen

Knipphausen

8. August 1622 30-jähriger Krieg Besatzung erzwungen durch 5 Kompanien Mansfelder
1. Dezember von Oldenburgern an Ligisten per
1627 Staatsvertrag eingeräumt

15. September besetzt durch dänische Hilfstruppen, erst
1637 - 20. halber Zwäng
Juni 1638
1708 Zerstörung des Schlosses durch Brand
1720-9 Neubau

SCHLOß KNIEPHAUSEN

Lage: S Fedderwarden

16. Jhdt. Bau oder Ausbau?
2003 ZUSTAND unbekannt

Janßen, Wilhelm: Burg und Schloß Kniphausen - Ein Versuch zur Rekonstruktion der Entstehungs- und Baugeschichte nach Urkunden und Akten; Wilhelmshaven, 1977

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26723 Knock

am Dollart

bei Emden

Knocke

BATTERIE KNOCK

Erdwerk mit Blockhaus
Königreich Hannover
Funktion: Schutz der Emsmündung
Lage: W Emden an Jadebusen

1859 Bau
2003 ZUSTAND unbekannt

Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27299 Langwedel

23. September 30-jähriger Krieg Dänische Besatzung hielt
1626 sich gegen Ligisten, Entsatz ?
1627 geräumt von Ligisten, da von Dänen umgangen
1631 Akkord der kleinen bremischen Besatzung mit 3000 Ligisten
1643 besetzt von Schweden
1644 besetzt von 1000 Schweden
20. Juli 1644 Akkord der 150 Dänen wegen starker Beschießung durch die Schweden (Königsmark)
6. Oktober erobert von Münsterschen
1675

BURG LANGWEDEL

Bastioniertes Schloß

1. Viertel 17. Bau
Jhdt.
1675 Schleifung, Abtragung
2003 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26789 Leerort

bei Leer/Ostfriesland

1435 Bau der Burg durch die Hamburger
ab 1453 Im Besitz von und Celsena
1502 Ausbau der Burg zur Festung
1514 Erfolgreiche Belagerung durch den Herzog von Braunschweig
1528 - 1531 Befestigung mit drei Bastionen und einem Halbmond
1612 - 1744 Im Besitz der Generalstaaten
bis 1681 Erweiterung der Außenwerke
1744 Befehl Friedrichs II. zur Schleifung
ab 1749 Abbruch

BURG LEERORT

Erhaltung: Wallanlagen

Lage: S bei Leer

ab 1435 Bau
ab 1749 Schleifung, Abtragung
1991 ZUSTAND eingeebnet

ENCEINTE

Altniederländische Manier:

1528 - 1531 Bau
bis 1681 Umbau, Erweiterung
1991 ZUSTAND sehr wenig erhalten

> Weißer Zwinger

Bastion

Lage: Graben

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

Slageren, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebiet von Ems und Dollart - Vestingen en Schansen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Sollerermann, 1990

26892 Lehe

bei Geestemünde

an der Geesteschleife

SCHANZE VON LEHE

	Königreich Schweden
1. Hälfte 17. Jhdt.	Bau
1674	Schleifung, Abtragung
21. November 1813	Kap. Der 554 Franzosen vor den Russen auf Kriegsgefangenschaft ohne Not
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49448 Lemförde

28. Oktober - 11. November 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürgerwehr, eingenommen durch 10 Kompanien Mansfelder
12. November 1625	geräumt durch 10 Kompanien Mansfelder, besetzt durch 2 Kompanien Ligisten
5. Mai 1634	Stadt von 3200 Ligisten gestürmt, dann Akkord der Lüneburger
1. Juli - 16. August 1634	Stadt von Schweden und Lüneburgern gestürmt, Ligistische Besatzung im Schloss kapituliert, bedingungslos
1. November 1636	Sturm ohne Mühe durch Ligisten
1637	von Schweden im Sturm genommen, anschließend geschleift und geräumt
April 1639	Akkord der Kaiserlichen mit den Schweden ohne zwingende Not
1642	von Schweden geschleift und geräumt

SCHLOß LEMFÖRDE

2003 ZUSTAND unbekannt

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

38704 Liebenburg

1523	Im Besitz von Braunschweig-Wolfenbüttel
1625	Hauptquartier von Wallenstein

LIEBENBURG

	Erhaltung: Wachtmeisterturm
18. Jhdt.	Abriß der Burg
1. Hälfte 18. Jhdt.	Bau ?
1. Hälfte 18. Jhdt.	unvollendeter Neubau der Sommerresidenz von Bischof Clemens-August
2002 - 2004	Restaurierung des Flankierungsturms
2003	ZUSTAND teilweise saniert

Fengel, Heidi: Die Burg Liebenburg und die Sanierung des Flankierungsturms; in: Festungsjournal 25 (2005) S. 18-21

49808 Lingen/Ems

975	Erste urkundliche Erwähnung
1327	Stadt mit Marktrechten

bis 1547	Herrschaft der Grafen von Tecklenburg
1551	Erwerb durch Karl V., Ausbau der vorhandenen Befestigungen
1551 - 1597	Spanische Besetzung
1590	Vergebliche Belagerung durch die Niederländer
1591	Vergebliche Belagerung durch die Niederländer
1605	Belagerung durch die Spanier unter Spinola
1607	Explosion des Pulverturms
ab 1618	30-jähriger Krieg Einquartierungen
März 1629	Scheinbelagerung der 2000 Spanier durch die Niederländer
1630	Übergabe an die Truppen der kaiserlichen Liga
8. Juli 1630	von Spaniern an Ligisten überlassen
1633 - 1636	Niederländische Besetzung, Erneuerung einiger Werke
1633 - 1704	Im Besitz des Hauses Oranien
1648	Lingen fällt an das Haus Oranien
1672	Eroberung durch münstersche Truppen
1702	Im preußischen Besitz

FESTUNG LINGEN

16. Jhdt.	Bau ?
ab 1597	Ausbau der Festung nach dem niederländischen System
ab 1605	Ausbau der Festung unter den Spaniern
1632	Einwilligung der Infantin Isabella zur Schleifung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

Altniederländische Manier:
Erhaltung: Reste des Standgrabens und Pulverturm
Lage: Centrum

1551 - 1597	Bau
ab 1597	Umbau, Erweiterung
ab 1632	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

>> Contrescarpe

1991 ZUSTAND sehr wenig erhalten

>> Pulverturm

bis 1605	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

> Palais Danckelman

1646	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

> Zitadelle

Ende 16. Jhdt. Bau Datierung fraglich
2003 ZUSTAND unbekannt
Ehbrecht, Wilfried (Hrsg.): Lingen 975-1975 - Zur Genese eines Stadtprofils; Lingen, 1975

Köster, Baldur: Lingen - Architektur im Wandel von der Festung zur Bürger- und Universitätsstadt bis zur Industriestadt bis um 1930; München: Hirmer Verlag, 1988

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Nöldecke, Arnold (Bearb.); Nöldecke, Arnold (Bearb.) (Bearb.): Die Kunstdenkmäler der Kreise Lingen und Bentheim; Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1919

Slageren, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebiet von Ems und Dollart - Vestingen en Schansen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Solleremann, 1990

Tenfelde, Walter: Ambrosius Spinola und die spanische Zeit in Lingen 1605-1630; Lingen, 1958

Tenfelde, Walter: Vier Zeichnungen der Festung Lingen aus der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel; in: Kivilingsfest - 1000-Jahr-Feier Lingen (1975)

21335 Lüneburg

7. September 1637 30-jähriger Krieg Akkord ohne Kampf und jede Not; verteidigt durch 300 Schweden, angegriffen durch 600 Lüneburger

21. Mai 1639 Stadt wieder im Besitz der Herzöge Friedrich von Celle und Georg von Calenberg

1. August 1757 - 2. Dezember 1758 kampfflos von Franzosen besetzt

18. März 1813 Befreiungskriege übereilt von Franzosen geräumt, dann Erhebung

28. März 1813 Angriff von 200 französische Kavallerie Durch 40 Russen und 850 Aufständische abgeschlagen

1. April 1813 genommen von 3200 Franzosen, kaum von 850 Aufständischen verteidigt

2. April 1813 im Sturm durch die Verbündeten genommen, Kapitulation der 3200 Franzosen im freien Felde

4. April - 17. September 1813 kampfflos besetzt, aber zuletzt freiwillig von 3500 F Franzosen geräumt

FESTUNG LÜNEBURG

2003 ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

Altniederländische Manier:

ca. 17. Jhdt. Bau

1611 Vorschläge Valckenburghs zu einer bastionären Befestigung

1763 Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift

ab 1764 Planierung der Wälle und Umwandlung zu Promenaden

Sommer 1813 Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout

1985 ZUSTAND wenig erhalten

> Zitadelle; Festung auf dem Kalkberg

1639 - 1643 Bau

Juni 1639 Erste Materiallieferung

1663 Bau einer Garnisonskirche

1709 Einsturz der Bastion an der Kalkgrube

1757 Anlegen von Palisaden vor dem neuen Tor

ca. 1763 - 1780 Reparaturarbeiten

1783 Abriß der Garnisonskirche wegen Baufälligkeit

19. Jhdt. weitgehende Zerstörung durch den Kalkabbau

1802 Auffassung der Festung und Verkauf des Geländes an Bürger

2003 ZUSTAND geringe Reste erhalten

Barthélemy, Jean Felix Hyancinthe de; Stubbe-da Luz, Helmut (Hrsg.): Napoleons "Landrat" im Arrondissement Lüneburg/Lunebourg (1811-1813): Erinnerungen eines Unterpräfekten. Dokumente, Kommentare, Artikel.; Weiße Reihe des Landkreises Lüneburg, Band 20, Husum: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 2011, ISBN 97838987653E

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Merian, Mathaeus; Schnack, Friedrich: Deutsche Städte - Veduten aus der Topographia Germaniae mit einer Einleitung von Friedrich Schnack; 3. Auflage Offenburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1963

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 233

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Petzsch, Hanns: Zum Bau der Festung auf dem Kalkberg ir Lüneburg; in: Festungsjournal 22 (2004) S. 31

Sänger, Falk-Reimar: Der Bau der Festung auf dem Kalkberg zu Lüneburg; in: Festungsjournal 21 (2003) S. 47-52

49716 Meppen

1252 Im Besitz des Bistums Münster

1622 - 1623 30-jähriger Krieg Kaiserliche Besetzung

8. November 1622 Einnahme durch den Grafen von Mansfeld

14. Februar 1623 geräumt von verteidigt durch 2000 Mansfelder, besetzt durch 7 Kompanien Ligisten

1632 verteidigt durch Ligisten, von Schweden eingenommen

1633 - 1638 Schwedische Besetzung

1. Mai 1637 Verrat, Überrumpelung der schwedischen Besatzung durch 1300 Ligisten

1638 Erfolgreicher Handstreich der Kaiserlichen

1638 - 1650 Kaiserliche Besetzung

4. November 1639	erfolgreiche Beschießung der münsterschen Besatzung durch die Schweden (Königsmark)
1684	Ende der münsterschen Besatzung
1756 - 1760	7-jähriger Krieg Einquartierung
1757 - 1761	Nicht verteidigt, mehrere Durchzüge der Franzosen und Verbündeten
29. September - 3. Oktober 1761	Kapitulation der 637 Engländer vor den 3000 Franzosen
ab Oktober 1761	Beim Abzug der Franzosen geschleift

ENCEINTE

	Bistum Münster
bis 1360	Bau der Paulsburg
1618 - 1648	Ausbau zur Festung nach der niederländischen Manier
ab 1623	Fortsetzung des Ausbau der Festung unter Münster
bis 1660	Bau fertiggestellt unter Bischof von Galen
1751	Bau des Zeughauses durch C. Schlaun
ab 1762	Entfestigung
1991	ZUSTAND sehr wenig erhalten

Diepenbrock, J. B.: Geschichte des vormaligen münsterschen Amtes Meppen; M. Kottmann, 1978, 787 Seiten, ISBN 3-922086-00-4

Geppert, A.: Meppen - Abriß einer Stadtgeschichte; Meppen, 1951

Herrmann, Michael: Meppener Fortifikation als Unterrichtsgegenstand an der fürstbischöflichen Universität Bamberg. Der Bamberger Plan der Festung Meppen; in: Meppen aus alter und neuer Zeit (834-1984), Meppen (1984) S. 45-55

Korn, Ulf-Dietrich; Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Schlaun und das Militärwesen des Fürstbistums Münster -; in: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (1973) S. 7-38 - Katalog der Ausstellung des I. Korps der Bundeswehr im Stadthaus Münster 21.10-21.11.1973

Korn, Ulf-Dietrich; Volkhardt, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

Kraneburg, H.: Meppen und seine Bürger in alter Zeit; 3. Auflage Meppen, 1978

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 234

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 97

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Pardev, Karl: Beiträge zur Geschichte der Festung Meppen in: Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes 30 (1984) S. 30-42

Slageren, A. H. van: Festungen und Schanzen im Gebiet von Ems und Dollart - Vestingen en Schanzen in het gebied rond Ems en Dollard; Leer: Verlag Sollerermann, 1990

???? Moorbург

bei Apen

SCHANZE

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Müller, J.F. Heinrich: Die Befestigung der hamburgischen Moorburg im Jahre 1572; in: Schriftenreihe Festungsforschung 14 (1999) S. 145-156

26723 Nesserland

siehe auch Emden

BATTERIE NESSLERLAND

Erdwerk mit Blockhaus

Königreich Hannover

Funktion: Schutz der Emsmündung

Lage: Auspringende Landzunge von Nesserland

1848 - 1850 Bau

1859 Erweiterung

ab 1871 Abtragung

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 15:

26340 Neuenburg/Ostfriesl.

bei Zetel

1. Dezember 1627 30-jähriger Krieg von Oldenburgern an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt

15. September 1637 - 20. Juni 1638 an dänische Hilfstruppen von Oldenburgern eingeräumt

ab 2. Hälfte 18. Jhd. Entfestigung

NEUENBURG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 10:

31535 Neustadt/Rübenberge

22. August 1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, eingenommen durch Dänen

1626	verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten
ab 1634 - 26. April 1635	Blockade der 500 Ligisten, Akkord mit Lüneburgern
SCHLOß LANDESTROST; Festung Landestrost	
	Bastioniertes Schloß Herzog Erich II. von Calenberg Nutzung: Behörde; Erhaltung: Spitzbastion und Kasematten
ab 1573	Bau
1627	Teilweise Zerstörung durch Tilly
1675	Schleifung der Befestigungsanlagen
ab 1725	Entfestigung
1756 - 1763	Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
1991	ZUSTAND erhalten

STADTBEFESTIGUNG

17. Jhdt.	Bau der Wallanlagen mit drei "detachierten Bastionen
2003	ZUSTAND unbekannt

Beermann, Oskar: Das Grundbuch von Neustadt a. Rübenberge. 1610-1663; in: Zeitschrift für niedersächsische Familienkunde 30 (1955) S. 149-159

Kunze, Wolfgang: Neustadt am Rübenberge 1573-1973. 400 Jahre Schloß Landestrost, Neustadt am Rübenberge. Beschreibung des Schlosses, der Festungsanlage und des Amtsgartens; Neustadt/Rübenberge: Landkreis Neustadt, 1973

Meier, Konrad: Landkreis Hannover. Kunst und Kultur beiderseits der Leine; München, 1973

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Nöldecke, Arnold; Karpa, Oskar; Clasen, W.: Die Kunstdenkmale des Kreises Neustadt a. Rübenberge; Text- und Bildband, Osnabrück, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1958

Reese, Hildegard: Neustadt am Rübenberge; Hannover, 1947 [Dissertation]

Rühling, Burkhard: Festung und Schloß Landestrost, eine "architectura militaris" und "civilis" der Renaissance zu Neustadt am Rübenberge; Neustadt/Rübenberge, 1966

31582 Nienburg/Weser

1. Juli 1625	30-jähriger Krieg verteidigt durch Lüneburger und Bürger, besetzt durch 150 Dänen
23. August - 24. September 1625	hielt sich bis zum Entsatz. verteidigt durch 3000 Dänen, angegriffen durch Ligisten
15. Juni - 12. November 1627	Akkord der 2150 Dänen und Bürger mit Ligisten, Munitions-Mangel, Krankheit.
1630	Beschießung durch Schweden, kein Angriff auf die Ligisten
1635	Übertritt der Lüneburger Garnison zu Schweden
6. - 26. Juni 1635	Akkord der Ligisten mit Lüneburgern und Schweden; Lebensmittelmangel, kein Entsatz
1639 - 1650	Schwedische Besatzung

3. Juli 1650	Restituiert
1654	Erhebung zur Landesfestung
22. August 1757	7-jähriger Krieg kampflos besetzt durch Franzosen
1758	Ende der französischen Besetzung
27. - 28. Februar 1758	Akkord der 1400 Franzosen mit den Verbündeten ohne Not
ab 1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift?
3. Juni 1803	Napoleonische Kriege von Franzosen besetzt, provisorisch befestigt, dann mehrfach durchzogen
Frühjahr 1805	Im preußischen Besitz nach dem Vertrag von Schönbrunn
26. November 1806	Kapitulation der 3000 Mann preußischen Besatzung unter General Strachwitz vor den Franzosen

FESTUNG NIENBURG

2003	ZUSTAND wenig erhalten
------	------------------------

> Brückenkopf

	Bastionärbefestigung:
2000	ZUSTAND eingeebnet ?

> Enceinte

	Bastionärbefestigung:
	Erhaltung: Bastion Christian Ludwig
15. Jhdt.	Bau Hauptwall
1634 - 1648	Bau Bastionäre Umwallung
1734 - 1763	Verstärkungen der Wallanlagen
1763	Ende der militärischen Nutzung
ab 1780	Niederlegung der Festungswerke
1807 - 1808	Schleifung, Abtragung durch die Franzosen
2000	ZUSTAND wenig erhalten

> Kuhschanze

2003	ZUSTAND teilweise erhalten
------	----------------------------

Amt, Stefan: Die Bauliche Entwicklung der Festung Nienburg/Weser; in: Festungsjournal 5 (1998) S. 4-11

Bonin, Udo von: Geschichte des Ingenieurkorps und der Pioniere in Preußen - Erster Teil; Wiesbaden: LTR-Verlag Wiesbaden, 1981, ISBN 3-88706-021-0 - Nachdruck der Ausgabe von 1877-1878 S. 150

Buschhausen, Kurt: Zur Baugeschichte der Stadt Nienburg; in: Heutger, Nicolaus: Zukunft für unsere Vergangenheit, Hildesheim (1975) S. 19-31

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 235

26548 Norderney**Ostfriesische Inseln**

FRANZOSENSCHANZE; Napoleonschanze

	Redoute
	Erstes Kaiserreich Frankreich
	Adresse: An der Schanze
	Lage: Nördlich des Kurparks
	Nutzung: Parkanlage
	Zugang: Frei
1811	Bau
ab Ende 1813	aufgelassen
2004	ZUSTAND erhalten

KÜSTENBATTERIEN

ab 1914	Bau von Batterien
ab 1918	Desarmierung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Batterie Bremen

1916	Bau
------	-----

> Batterie Dohna

1918	Bau
------	-----

> Batterie Hamburg

1916	Bau
------	-----

> Batterie Hindenburg

1918	Bau
------	-----

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 78-80

26689 Nordloh**STADTBEFESTIGUNG?**

2004	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

37154 Northeim

8. Januar - 17. April 1625	30-jähriger Krieg angegriffen durch 1 Infanterieregiment (?) Ligisten, Festung hielt sich bis zum Entsatz
16. - 20. August 1626	verteidigt durch Bürger, hielt sich gegen Ligisten, Entsatz
Frühjahr 1627	verteidigt durch 4 Kompanien dänische Infanterie, Blockade durch Ligisten
1. Juni - 6. Juli 1627	verteidigt durch 60 Kavallerie und Miliz, Akkord mit Ligisten, Bresche, Stürme

STADTBEFESTIGUNG

ca. 16. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26969 Oberahnische Felder**bei Eckwarden****im Jadebusen****NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE**

	Lage: Frühere Insel am "Hals" des Jadebusens zwischen Heppens und Eckwarden
	Zugang: Nur noch bei Ebbe über die Watter
ca. 1807 - 1813	Bau ?
ab 1900	Insel bei Flut unter Wasser
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26122 Oldenburg

bis 1803	in dänischem Besitz
----------	---------------------

ENCEINTE

	Bastionäre Befestigung
17. Jhdt.	Bau ?
ab 1. Hälfte 18. Jhdt.	Verfall
1765	Ende der militärischen Nutzung: Verkauf der Vorwerke
2003	ZUSTAND unbekannt

SCHLOß OLDENBURG

1607 - 1615	Bau
1737	Umbau, Erweiterung
1774	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND unbekannt

Gilly, Wilhelm: Festung und Garnison Oldenburg; Holzberg, 1981, 80 Seiten, ISBN 3-87358-132-9

Gräf, Holger Th. (Hrsg.); Meise, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

Hohmann, Karl-Heinz: Stadt Orsoy; Rheinischer Kunstführer Nr. 9, Köln, 1969

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 10

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 236

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Rinke, Bettina; Kleinmans, Joachim: Ausstellung Elisa und Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18. Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001, 136 Seiten

2? Oldendorf

Sommer 1623	30-jähriger Krieg geräumt von
-------------	-------------------------------

Halberstädtern, besetzt durch Ligisten
 Juni 1633 verteidigt durch Österreicher, das Schloss
 vergeblich von Schweden angegriffen

SCHLOß OLDENDORF

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49074 Osnabrück

8. März 1625 30-jähriger Krieg Vertrag, nicht besetzt
 durch die Dänen
 1. Januar 1628 eingenommen von 6 Kompanien Ligisten, da
 Besatzung zu schwach
 13. August - Akkord der 1600 (?) Ligisten mit 5000
 11. September Schweden, bei Bresche und Sturmgefahr
 1633
 8. Juli 1643 von Schweden geräumt, als neutraler
 Verhandlungsort
 1644 besetzt (restituiert) vom Bistum Osnabrück
 28. Juni 1759 7-jähriger Krieg verteidigt durch Franzosen,
 im Sturm von den Verbündeten genommen
 1794 Revolutionskriege Aufhebung der
 Festungseigenschaft

FESTUNG OSNABRÜCK

2003 ZUSTAND eingeebnet ?

> Enceinte

17. Jhd. Bau
 ab 1794 Entfestigung
 2003 ZUSTAND unbekannt

> Schloß Osnabrück

Nutzung: Behörde;
 1668 - 1690 Bau
 ab 1790 Umbau, Erweiterung
 1991 ZUSTAND erhalten

> Zitadelle Petersburg

17. Jhd. Bau
 18. Jhd. Schleifung, Abtragung
 1794 Ende der militärischen Nutzung
 1991 ZUSTAND eingeebnet

Lindhorst, André: Die Petersburg bei Osnabrück -
 Rekonstruktion und Baugeschichte einer
 Festungsarchitektur des frühen 17. Jahrhunderts;
 Heimatkunde des Osnabrücker Landes in Einzelbeispielen,
 Band 5, Osnabrück, 1986, 77 Seiten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines
 Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum
 Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX.
 Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe
 Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 236

27404 Ostereistedt

SCHWEDENSCHANZE

1. Hälfte 17. Bau
 Jhd.
 2003 ZUSTAND unbekannt

Gerken, Angelus: Die Schwedenschanze bei Ostereistedt;
 in: Stader Jahrbuch 57 (1967)

28870 Ottersberg

1627 30-jähriger Krieg Angriff der Ligisten von
 Dänen abgeschlagen
 September verteidigt durch Dänen, genommen von
 1627 1000 Ligisten, bald geräumt
 1645 verteidigt durch Erzbischof Bremen, erobert
 von Schweden und behalten
 3. Oktober Sturm durch Münstersche infolge
 1675 Überraschung der 150 Schweden erfolgreich
 1679 restituiert
 26. Juli 1712 eingeräumt von Schweden an Hannoveraner
 30. August - 1. 7-jähriger Krieg von Hannoveraner geräumt
 September wegen Umgehung durch Franzosen
 1757
 20. Februar kampflos von Hannoveranern besetzt
 1758

SCHANZE

1757 Bau auf den alten Wällen der Burg
 2003 ZUSTAND unbekannt

STADTBEFESTIGUNG

1780 Aufhebung der Festungseigenschaft,
 anschließend geschleift
 19. Jhd. Bau ?
 2003 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17.
 Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik,
 Düsseldorf, 1976

Fiedler, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der
 Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 1648-
 1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-84
 Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26939 Ovelgönne

Sommer 1628 30-jähriger Krieg von Oldenburgern an
 Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes;
 Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu
 und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942,
 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Rinke, Bettina; Kleinmans, Joachim: Ausstellung Elisa und
 Heinrich von Lennep, Kupferstecher und Ingenieure des 18.
 Jahrhunderts; Detmold: Lippisches Landesmuseum, 2001,
 136 Seiten

25377 Pagensand

Insel Pagensand

SCHANZE

	Funktion: Schutz der Elbmündung
1864	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 157

31224 Peine

1626	30-jähriger Krieg eingenommen durch Dänen, da zu schwache Besatzung
19. August 1626	verteidigt durch Dänen, gestürmt durch Ligisten
1631	kampflos besetzt durch Schweden, Lüneburger
August 1631	verteidigt durch Schweden, Lüneburger, genommen durch Ligisten
2. Februar 1633	erobert durch Schweden, aber 17. 2. 1633 wieder geräumt
3. - 28. Juli 1633	Stadt wegen Sturmgefahr von 89 Ligisten geräumt, nach Belagerung
28. Juli - 3. August 1633	Akkord der 80 Ligisten mit Wolfenbütteler wegen Beschießung
23. Mai 1644	den Bistum Hildesheim (restituiert) eingeräumt von Wolfenbüttelern
Herbst 1671 - 1672	gewaltsam besetzt durch Brandenburger
14. - 15. Februar 1711 bis 1803	Schutzbesatzung durch Hannoveraner aufgezwungen Hannoversche Schutzbesatzung

ENCEINTE

16. Jhdt.	Bau ?
1522	Zerstörung der Burg durch Feuer bei einer Belagerung
2. Hälfte 16. Jhdt.	Erneuerung als Festung des Fürstbistums Hildesheim
ab 1725	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

ZITADELLE

17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

Groenendijk, Henry: Neuzeitliche Wallanlagen im Landkreis Peine; in: Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/4 (1981) S. 8-12

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

32469 Petershagen

Oktober 1623	30-jähriger Krieg verteidigt durch Mindener, Besatzung erzwungen durch Ligisten
Juli 1625	verteidigt durch Bistum Minden, besetzt durch Dänen
15. April 1636	verteidigt durch Ligisten, erobert durch Schweden und Lüneburger

SCHLOß PETERSHAGEN

	<i>Unkair, Jörg</i>
	Bischof Franz II.
	Frei zugänglich; Nutzung: Hotel; Eigentüme Privates Eigentum
1306	Bau
15. Jhdt. - 17. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1544 - 1547	Bau des Schlosses durch Baumeister Jörg Unkair für Bischof Franz II.
1608 - 1612	Bau von Wallanlagen um das Schloss
1610	Pläne Johan van Rijkwijks zum Umbau der Befestigungsanlagen
1611	Bau des Nordflügels
ab 1658	Demolierung der Wallanlagen
ca. 1830-9	Sprengung des Rondells durch Mindener Pioniere
1987	ZUSTAND erhalten

> Weserbastion

	Batterieturm
ca. 1544	Bau
1991	ZUSTAND erhalten

Dehio, Georg: Westfalen; Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Deutscher Kunstverlag, 1986, 636 Seiten
Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Soenke, Jürgen: Johan van Rijkswijk und Johan van Valckenburgh - Die Befestigung deutscher Städte und Residenzen 1600-1625 durch holländische Ingenieuroffiziere; in: Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins XLVI (1974) S. 9-38

26??? Petkum**bei Emden****siehe auch Knock****siehe auch Nesserland****BATTERIE PETKUM**

	Erdwerk mit Blockhaus Königreich Hannover Funktion: Schutz der Emsmündung
1848 - 1850	Bau
1859	Erweiterung?
1871 - 1877	Verkauf und Schleifung der Batterie
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31737 Rinteln**an der Weser**

April 1623	30-jähriger Krieg verteidigt durch Halberstätter, nicht eingeräumt vor Lüneburger
------------	---

Sommer 1623	geräumt von 1590 Halb., besetzt durch Ligisten
7. März 1633	verteidigt durch Ligisten, genommen von den Schweden
1757	7-jähriger Krieg kampflös von Franzosen besetzt
17. März 1758	von Franzosen wegen Umgehung geräumt
1. November 1806	Napoleonische Kriege kampflös von Franzosen besetzt, weil von Hessen geräumt

FESTUNG RINTELN

Erhaltung: im Straßenbild gut erkennbar

1661 - 1668	Bau der Landesfestung
18. Jhdt.	Kurhessische Festung
1807 - 1809	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 237

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Vogt, Karl: Die Stadt und Festung Rinteln; Schaumburger Heimathefte, Band 11, C. Bösendahl, 1964, ISBN 3-87085-027-2

27809 Ritzebüttel

bei Cuxhaven

bei Lemwerder

28. Juli 1626	30-jähriger Krieg Überrumpelung der 1 Kompanien Hamburger durch Kriegslist der 7000 Magdeburger
1675 - 1. Januar 1676	Einquartierung der Lüneburger, dann Münsteraner als Reichstruppen
1804	Aufhebung der Festungseigenschaft?
Sommer 1813	Befreiungskriege Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout
23. November 1813	kampflös von Preußen besetzt

ENCEINTE

16. Jhdt.	Bau ?
ab 1804	Entfestigung
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

STEENBORG

ca. 1300	Bau
1618	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

23936 Rodenberg

bei Grevesmühlen

SCHLOß RODENBERG

2003 ZUSTAND unbekannt

Schales, Erich Karl: Die Ausgrabung der Walltürme des Schlosses Rodenberg a. Deister; in: Festungsjournal 14 (2001) S. 29 ff.

Schales, Erich Karl: Die Walltürme in Rodenberg - eine Darstellung des Schlosses Rodenberg aus dem 16. Jahrhundert; in: Festungsjournal 20 (2003) S. 45 ff.

27356 Rotenburg/Wümme

Rothenburg

Oktober 1626	30-jähriger Krieg Akkord ohne Not der Dänen mit den Ligisten
1627	von Ligisten geräumt, da durch Dänen umgangen
Frühjahr 1628	erneut durch Ligisten besetzt
1632	verteidigt durch Ligisten, genommen durch Schweden
1635	von Schweden an Erzbischof Bremen überlassen
1645	von Schweden erobert und behalten
September 1675	von Münsterschen kampflös besetzt, weil von Schweden, geräumt
30. August - 1. September 1757	7-jähriger Krieg von 1500 Hannoveraner geräumt, da von Franzosen umgangen
19. - 20. Februar 1758	von 150 Franzosen geräumt, anschließend von Hannoveranern besetzt
1. November 1813	Befreiungskriege Überrumpelung der französischen Garnison durch Lützower abgeschlagen
1. Dezember 1813	verteidigt durch 300 Franzosen, Handstreich der 200 russischen Kavalleristen missglück
4. - 6. Dezember 1813	Kapitulation der 300 Franzosen auf Gefangenschaft wegen Artillerie -Beschuß, 400 Kavallerie und russische Infanterie
1845	Aufhebung der Festungseigenschaft

ENCEINTE

	Lage: NW Soltau
ca. 1200	Bau der Burg
14. Jhdt.	Instandsetzung der Burg
14. Jhdt. - 15. Jhdt.	Verstärkung der Burg
1757	Bau der Schanze auf der Burgruine
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
1813	Verstärkung der Schanze durch permanenten Bauten
ab 1845	Abtragung der Wallanlagen
2003	ZUSTAND unbekannt

ROTENBURG

ca. 1200	Bau
14. Jhdt. - 15. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
ab 1845	Schleifung, Abtragung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Fort Rotenburg

1756 - 1763	Provisorische Neubefestigung während des siebenjährigen Krieges
1763	Aufhebung der Festungseigenschaft, anschließend geschleift
ca. 1813	Bau an Stelle der alten Schanze
ab 1845	aufgelassen
2003	ZUSTAND eingeebnet ?

Eichberg, Henning: Rotenburg an der Wümme als Schwedenfestung - Bestimmte allein militärische Zweckrationalität die Fortifikation des 17. Jahrhunderts?; in: Rotenburger Schriften 40 (1974) S. 7-36

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Schluesser, Adolf: Geschichte des Lützowschen Freikorps von 1813 und 14; Berlin, 1826 S. 125ff.

Schandenburg

siehe auch Scharzfels

REDOUTE

1761	Bau der Batterien durch die Franzosen bei der Belagerung von Scharzfels
2003	ZUSTAND unbekannt

Scharzfels

27. September 1757	7-jähriger Krieg Kapitulation der Hannoveraner Invaliden ohne Belagerung
27. Februar 1758	geräumt und von 1 Regiment Franzosen besetzt
16. - 25. September 1761	Kapitulation der 373 Hannoveraner vor 6000 Franzosen, da Artillerie niedergekämpft

BURG SCHARZFELS

16. Jhdt.	Bau ?
17. Jhdt.	Ausbau zur Festung
1761	Zerstörung der Burg durch die Franzosen
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Scharzfels-Frauenst.

siehe auch Schwarzfels

AUßENBURG

	Erhaltung: Ringgraben und Bastionen
17. Jhdt.	Bau
2003	ZUSTAND unbekannt

Schwarzfels**STADTBEFESTIGUNG**

3. Viertel 18. Jhdt.	Bau ?
1761	Entfestigung
2003	ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 122

21682 Stade**siehe auch Bützfleth**

1. - 2. November 1619	30-jähriger Krieg Eingenommen durch Verrat an die Dänen
1625	Dänische Besetzung von Stade
Juni 1625	verteidigt durch Bürger, besetzt durch Däne
1627 - 1628	Belagerung und Einnahme durch die Kaiserlichen unter Tilly
ab 15. Oktober 1627	Blockade der 3500 Dänen durch Ligisten
28. April - 5. Mai 1628	Akkord 3500 Dänen mit 12000 Ligisten, wegen Hunger und Epidemien
1630	Landung schwedischer Truppen im Elbe-Weser-Raum
1632	Beginn der schwedischen Besetzung
1. März - 24. April 1632	vergebliche Belagerung der 2009 Ligisten durch die Schweden
10. Mai 1632	besetzt durch Schweden
1634	restituiert
1636	Vertrag zur Neutralisierung der Stifte Bremen und Verden
1643	Erneute schwedische Besetzung
15. Februar 1645	Vorstadt gestürmt, Akkord mit Schweden, weil zu wenig Garnison und Bürger
ab 20. Juli 1657	erobert durch Dänen, verteidigt durch 800 Schweden
1659	Stadtbrand
ab Oktober 1675	Blockade der 4000 Schweden durch 20000 verbündete Dänen und Lüneburger
12. August 1676	Akkord der 2250 Schweden mit den Verbündeten aus Hunger
10. März 1680	restituiert
1711 - 1712	Pest in der Festung
7. August 1712	Belagerung durch die Dänen
7. August - 7. September 1712	Kapitulation der 3950 Schweden vor 16000 Dänen auf Gefangenschaft
10. September 1712	Übergabe der Festung an die Dänen
1715	An Königreich Hannover

15. Oktober 1715	vertraglich von Dänen an Hannover eingeräumt	> Zeughaus 1987 ZUSTAND erhalten
1719	Schweden verzichtet auf das Herzogtum Verden	1990 Nutzung Stadtbibliothek?
1779	Aufhebung der Festungseigenschaft??	Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 152 ff
1796	Wechselnde Besetzungen	Bohmbach, Jürgen: Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Stades als Garnisons- und Festungsstadt; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 53-74
1803 - 1805	Napoleonische Kriege Französische Besetzung	Bohmbach, Jürgen: Eine Stadt entsteht - Fakten und Phantasien zur Frühgeschichte Stades; Stade (1986) - Sonderdruck aus Stader Jahrbuch 1986
Frühjahr - Herbst 1806	Preußische Besetzung nach der Übergabe Hannovers an Preußen	Bohmbach, Jürgen; Wittgen, Bernard: Blick auf Stade - Ansichten und Pläne aus sieben Jahrhunderten; Stade: Stadt-Sparkasse Stade, 1974
1810 - 1813	Französische Besetzung	Brohmbach, Jürgen: Der Wandel Stades unter der schwedischen Herrschaft; in: Brohmbach, Jürgen: Die Bedeutung Norddeutschlands für die Großmacht Schweden Kolloquium Stade 1984, Stade (1986) S. 102-107
Sommer 1813	Befreiungskriege Provisorische Instandsetzung der Wallanlagen unter Davout	Brohmbach, Jürgen; Rihsé, Viktor: Der Schwedenspeicher i Stade. Vom Proviandhaus zum Museum; Stade, 1978
27. November 1813	verteidigt durch mehrere Hundert Franzosen, Bombardierung, anschließender Sturm der Russen (Stroganoff) abgeschlagen	Clasen, Carl W.; Kiecker, Oskar: Die Kunstdenkmäler der Stadt Stade; Text- und Bildband, 2. Auflage 1978
29. November 1813	freiwillig von Franzosen geräumt, die bei Twielenfleth über die Elbe setzen	Duffy, Christopher: The Fortress in the Age of Vauban and Frederick the Great; Siege Warfare, Volume II, London: Routledge & Kegan Paul, 1985, ISBN 0-71-9648-8 S. 190
30. November 1813	Besetzung durch russische Truppen	Eichberg, Henning: Festung, Zentralmacht und Sozialgeometrie - Kriegsingenieurwesen des 17. Jahrhunderts in den Herzogtümern Bremen und Verden; Köln/Wien: Böhlau Verlag, 1989
1852	Eingabe der Stadt zur Niederlegung der Festungswerke	Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976
17. - 18. Juli 1866	Einigungskrieg 1866 gewaltsam durch 850 Preußen besetzt, keine Verteidigung der 590 Hannoveraner	Gossel, Wilhelm: Die für den Ausbau der Stader Festungsanlagen erfolgten Grundenteignungen in der Schwedenzeit 1646-1694; in: Stader Jahrbuch 4 (1951) S. 43-80
Winter 1866	Preußische Annexion	Jobelmann, W. H.; Wittepenning, W.: Versuch einer Geschichte der Stadt Stade; 3 Hefte, Stade: A. Pockwitzsche Buchhandlung, 1871-1874 - mit zwei Festungsplänen S. 169-175
1867	AKO zur Aufgabe der Festung Stade	Klöffler, Martin: Die Belagerung von Stade in: Hemmann, Thomas; Klöffler, Martin: Der unbekannteste Festungskrieg 1813-14 zwischen Memel und Rhein; BOD, 2018 - in Vorbereitung
FESTUNG STADE		Kühn, Arthur: Die Schwedenschanze im Himmelfortener Holz; in: Mitt. des Stader Geschichts- und Heimatvereins 36 (1963) S. 4-6
1645 - 1650	Ausbau zur schwedischen Landesfestung	Lübbens, Christian: Zur Geschichte der Sanierung der Altstadt von Stade; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 97-102
1680	Weiterer Ausbau nach dem Frieden von Nimwegen	Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
ab 1736	Bau von Kasernen	Münchenhagen, W.: Die Schweden kommen. Dreißigjährige Krieg und Schwedenzeit in Stade; Begleitmaterial zur Ausstellung und Stadtbesichtigung, Stade: Schwedenspeicher-Museum, 1983 [Katalog]
1756 - 1757	Anlage des Neuwerkes im Süden	Stade; 2017, URL < https://de.wikipedia.org/wiki/Stade > [07.05.2017]
1813	Weitgehende Wiederherstellung der Befestigungsanlagen	Altstadt-Sanierung 1972-1986 - Stade lebt!; 1986 Stade 1987; in: Festungsjournal 8/9 (1987/1988) S. 12-13
1868	Plan zur Stadterweiterung	
1870 - 1871	Beginn der Entfestigungsarbeiten	
1880	Planierung für neues Bauland	
1910	Abschluß der Entfestigung	
2003	ZUSTAND unbekannt	
> Enceinte		
	Altniederländische Manier:	
	<i>Dalberg, Erik</i>	
	Königreich Schweden	
	Frei zugänglich; Nutzung: Park; Eigentümer: Stadt	
	Centrum	
	Erhaltung: Grüngürtel auf den Wallanlagen	
	Lage: Innenstadt	
1645 - 1650	Bau	
1680	Umbau, Erweiterung	
1756	Umbau, Erweiterung	
1867	Ende der militärischen Nutzung	
1871 - 1910	Schleifung, Abtragung	
1987	ZUSTAND Wallanlagen teilweise erhalten	

In Stade tagten die Gesellschaft für Festungsforschung: In Grauerort steht das letzte Küstenfort der Bundesrepublik - Verwendung noch ungeklärt; in: Stader Tageblatt 237 (12.10.1987) - Abgedruckt in: Festungsjournal 8/9

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 240

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 304,306,362

Plotho, Carl von: Der Krieg in Deutschland und Frankreich in den Jahren 1813 und 1814 oder Zeitraum vom 10ten August bis Ende Dezember 1813; Band II, Berlin: Car Friedrich Amelang, 1817, 557 Seiten - mit 29 Beilagen u. 171 S. (Beilagen). Sechzehntes Kapitel mit den blockierten und belagerten Festungen

Quistorp, Barthold von: Geschichte der Nord-Armee im Jahre 1813; 3 Bde., Berlin: E. S. Mittler, 1894 S. 415ff.

Schmidtchen, Volker (Hrsg.): Sicherheit und Bedrohung - Schutz und Enge. Gesellschaftliche Entwicklung von Festungsstädten - Beispiel Stade; Schriftenreihe Festungsforschung Beiträge zum 6. Internationalen Kolloquium zur Festungsforschung Stade (9. bis 11. Oktober 1987), 6, Wesel: Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, 1987, 235 Seiten

Schmidtchen, Volker (Hrsg.): Forschen, Erhalten, Pflegen, Nutzen - Vom Umgang mit der Wehrarchitektur Wesel 1981 - Wesel 1991 - 10 Jahre Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung; Schriftenreihe Festungsforschung Beiträge zum 10. Internationalen Kolloquium zur Festungsforschung Stade (3. bis 5. Oktober 1991), 10, Wesel: Deutsche Gesellschaft für Festungsforschung, 1991, 397 Seiten

Schwedenspeicher-Museum: Die Schweden in Stade in Krieg und Frieden. Der Dreißigjährige Krieg und die Folgezeit 1618-1712; Begleitheft zur Ausstellung, Stade, 1984 [Katalog]

Stadt Stade; Neue Heimat Bremen: Altstadt Sanierung Stade; Informationsschriften, Heft 1 - 7, 1974/1984

Wedell, Karl von; Wedel, Karl von: Feldzug der kaiserlich-russischen Armee von Polen in den Jahren 1813 und 1814 von einem Augenzeugen beschrieben; Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag, 1843

Wehmeier, Reinhard; Wilshusen, Frank: Stade: Erhaltung des historisch Gewachsenen und neuzeitliche Entwicklung; in: Monatshefte f. neuzeitl. Wohnungs- und Städtebau 2 (1977) S. 22-32

Wirtgen, Bernhard: Die Stader Straßen, Plätze, Brücken und Bastionen, ihre Namen und ihre Benennung; 2. Auflage Stade, 1959,1971

Wirtgen, Bernhard: Die Entwicklung der Stader Festung; in: Clasen, Carl-Wilhelm: Die Kunstdenkmale der Stadt Stade, Stade (1960) S. 15-26

Wirtgen, Bernhard: Deine Garnison Stade; Baden-Baden, 1969

31185 Steinbrück

bei Sölde

ab 1425 Im Besitz des Hildesheimer Domkapitels

SCHLOß STEINBRÜCK

Bastioniertes Schloß
Söhlde
Bau
ca. 1367
1421 Umbau, Erweiterung
16. Jhdt. Umbau, Erweiterung
2. Hälfte 17. Jhdt. Abbruch der Wehranlagen
1956 Ausbau des Zwingers
1991 ZUSTAND wenig erhalten

> Artillerieturm Kehrwieber

Batterieturm
Nutzung: Kirche;
1573 Bau
1945 Umbau zur Kirche
1991 ZUSTAND erhalten

Meyer-Roscher, Hans: Steinbrück in Geschichte und Gegenwart; 3. Auflage 1981

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbauarchitektur - Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 221

Reuther, Hans: Burgen und Schlösserforschung und -erhaltung in Niedersachsen; in: Burgen und Schlösser 2 (1960) S. 23-26

Schultz, Hans Adolf: Steinbrück, die Wasserburg im Fuhsetal; in: Schultz, Hans Adolf: Burgen und Schlösser de Braunschweiger Landes, Braunschweig (1980) S. 151-155

Wangerin, Gerda: Steinbrück, die Wasserburg im Fuhsetal der Hildesheimer Bischöfe; in: Burgen und Schlösser 2 (1981) S. 79-91

31515 Steinhude

bei Wunsdorf

2. - 18. April 1787 erfolglose Blockade der 40 Schaumburger durch 3300 Hessen

FESTUNG WILHELMSTEIN

Tenailiertes Sternfort
Wilhelm zu Schaumburg-Lippe
Frei zugänglich;
Erhaltung: Kernwerk vollständig erhalten, Kanäle teilweise zugeschüttet
Gelebte Geschichte: ***
Lage: Steinhuder Meer, SSO Nienburg
Nutzung: Im Kernwerk kleines Museum zur Militärgeschichte von Schaumburg-Lippe
Touristik: ***
1761 - 1765 Aufschüttung der Insel
ab 1776 Anlegen der Außenwerke
bis 1867 Nutzung Staatsgefängnis
2002 ZUSTAND erhalten

Geffken, Michael: Festung im Steinhuder Meer; in: Frankfurter Allgemeine Magazin 297 (1985) S. 60-71

Heinz, W.: Die Feste Wilhelmstein. Pflanzstätte militärtechnischen Denkens; in: Soldat und Technik 9 (1965) S. 520-523

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 114

Ochwadt, Curt: Das Steinhuder Meer. Eine Sammlung von Nachrichten und Beschreibungen; Hannover, 1967

Ochwadt, Curt: Wilhelmstein und Wilhelmsteiner Feld. Vom Werk des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe (1724-1777); Hannover

Ochwadt, Curt (Hrsg.): Wilhelm Graf zu Schaumburg-Lippe. Philosophische und politische Schriften; Band 1, Frankfurt/Main, 1977

Ochwadt, Curt (Hrsg.): Wilhelm Graf zu Schaumburg-Lippe. Militärische Schriften; Frankfurt/Main, 1977

25868 Steinschleuse

1. März 1700 Kapitulation Der 24 Gortorper vor den 4000 Dänen auf Gefangenschaft, weil Schanzen unfertig

SCHANZE

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31137 Steuerwald

Juli 1626 30-jähriger Krieg Akkord des Bistum Hildesheim mit den Dänen

21. September 1626 Akkord der 1 Kompanien Dänen mit den Ligisten

6. - 14. März 1632 Belagerung der Ligisten aufgehoben, Entsatz

4. - 10. Juni 1632 Bedingungslose Kapitulation der Ligisten vor den Lüneburgern

SCHANZE?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26847 Stickhausen

bei Detern

1622 30-jähriger Krieg Akkord, ohne Not übergeben von Ostfriesen an die Mansfelder

1627 eingenommen Ligisten, Staatsvertrag

August 1637 Akkord der Ostfriesen mit 7000 Hessen nach Belagerung

1648 restituiert

1665 - 1. Januar 1667 eingeräumt an Lüneburger auf fürstlichen Befehl

1676 - 1678 3000 Münstersche Besatzung als Reichstruppen aufgezwungen

BURG STICKHAUSEN

Erhaltung: Reste der Wallanlagen

Lage: OSO Leer

15. Jhdt. - 16. Jhdt. Umbau, Erweiterung

1432 - 1435 Bau durch die Hamburger

1498 Bau des Turms

1550 Bau des Zwingers

ca. 1763 Schleifung durch Friedrich II.

1991 ZUSTAND sehr wenig erhalten

Brohl, Elmar: Die Ostfriesischen Festungen Aurich und Stickhausen 1682; in: Festungsjournal 17 (2002) S. 17 ff.

Gräf, Holger Th. (Hrsg.); Meise, Helga (Hrsg.): Valentin Wagner (um 1610-1655): ein Zeichner im Dreißigjährigen Krieg - Aufsätze und Werkkatalog; Darmstadt, 2003, 392 Seiten - erschienen zur gleichnamigen Ausstellung 2003 im hessischen Landesmuseum Darmstadt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

31592 Stolzenau

1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, besetzt durch 2 Kompanien Dänen

30. August 1625 verteidigt durch 250 Dänen, Akkord ohne Not mit Ligisten

31. Oktober - 5. November 1625 verteidigt durch 1 Kompanien Ligisten, angegriffen durch 10000 Dänen und Wolfenbütteler, Kapitulation infolge Meuterei

1627 Akkord der Dänen mit Ligisten, gut verteidigt

25. Dezember 1634 - Januar 1635 Akkord 60 Ligisten mit den Schweden und Lüneburgern ohne zwingenden Grund

BURG STOLZENAU

Lage: SW Nienburg

14. Jhdt. Ausbau

16. Jhdt. Umbau, Erweiterung

1. Hälfte 17. Jhdt. Schleifung, Abtragung

1991 ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

28857 Syke

1622 30-jähriger Krieg verteidigt durch Wolfenbütteler, Besatzung erzwungen durch Mansfelder

1632 von Ligisten geräumt, Leutemangel

1633 von Wolfenbüttelern besetzt und 1633 als Festung aufgehoben

FESTUNG SYKE ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

25980 ? Sylt

Nordfriesische Inseln

KÜSTENBATTERIEN

1914 - 1918 Bau

2003 ZUSTAND eingeebnet

- > Batterie Hörnum
- > Batterie Hörnum-Süd
- > Batterie Hörnum-West
- > Batterie KW II
- > Batterie Möwenberg
- > Batterie S I
- > Batterie S II
- > Batterie V
- > Batterie VI
- > Batterie Vogelkoje
- > Dünenbatterie

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 81-86

Voigt, H.: Die Festung Sylt; Bredstedt, 1992

26434 Tettens

bei Waddens

auch Waddenser Pumpe

Kreis Wesermarsch

NAPOLEONISCHE KÜSTENBATTERIE

ca. 1808 - Bau ?
1813

2003 ZUSTAND Unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27321 Thedinghausen

SCHANZEN ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

21723 Twiefleth

bei Hollern-Twielenfleth
auch Twielenfleth

SCHANZE VON TWIEFLETH

Feldverschanzung

Königreich Schweden

17. Jhdt. Bau

ca. 1660 Schleifung, Abtragung

2003 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

21723 Twielenfleth

SCHANZE ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

29525 Ülzen

Uelzen

1. Oktober 1635 30-jähriger Krieg Widerstand der 300 Mann Bürgerwehr als zwecklos aufgegeben, 5 Kompanien schwedische Besatzung

1. August 1636 Blockade durch 5 schwedische Kavallerie-Regimenter erfolglos

9. August 1636 Akkord ohne Kampf (100-150 Mann Besatzung aus der Armee Bangär aufgezwungen)

ab 1720 Entfestigung

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

26316 Varel-Christiansburg

Varel/Jadebusen

SCHLOß VAREL

1506 Bau des Schlosses

1656 - 1659 Ausbau zur Residenz

1681 - 1686 Bau der dänischen Festung

1693 geschleift

1751 Schleifung, Abtragung

1871 Abbruch der Reste

1991 ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49377 Vechta

13. Jhdt.	Erste urkundliche Erwähnung
1. März 1626	30-jähriger Krieg verteidigt durch Bürger, besetzt durch Dänen
August 1626	verteidigt durch Dänen, genommen durch Ligisten
Februar 1633	Akkord der Ligisten mit Schweden, Lüneburgern
Oktober 1635	Kapitulation der Schweden vor den Österreichern
15. Juni 1637	Akkord der Kaiserliche mit den Hessen
November 1638	von Hessen erobert
5. - 26. Mai 1647	Bedingungslose Kapitulation der 700 Österreicher vor den Schweden und Hessen
13. Mai 1654	von Schweden vertraglich an Münstersche Truppen übergeben
1. April 1758	7-jähriger Krieg Kapitulation der Münsterschen Besatzung vor 1 Regiment Hannoveraner, ohne Versuch einer Verteidigung
25. - 28. Juli 1758	Blockade der 200 Hannoveraner Miliz durch 150 Franzosen beendet durch Entsatz

FESTUNG VECHTA

2003 ZUSTAND unbekannt

> Enceinte

12. Jhdt.	Bau der Burg
ca. 17. Jhdt.	Bau
ab 1666	Bau der Zitadelle
1684	Zerstörung durch Brand
1689	Sprengung des freistehenden runden Turms
ab 1761	Entfestigung
1764	Pläne C. Schlauns zur Wiederherstellung der Zitadelle
ab 1770	Schleifung der Zitadelle
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Wasserburg Vechta

12. Jhdt.	Bau
1666	Umbau, Erweiterung
1684	Schleifung, Abtragung
1770	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

> Zitadelle

Ruse, Henrik

Bistum Münster Bistum Münster
Erhaltung: Gräben der Zitadelle

ab 1666	Bau
1770	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Biß, Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar; Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008

Dethlefs, Gerd: Geschichte der Festung und Zitadelle Vechta; in: Hanisch, W.; Hellbernd, F.; Kuropka, J. (Hrsg): Beiträge zu Geschichte der Stadt Vechta, Band 1, Vechta (1992) S. 265-382

Hellbernd, Franz: Stadt und Festung Vechta 1697. Faksimil des Plans deliniert von Ingenieur P.B. von Smidts mit Kommentar; Vechta, 1980

Korn, Ulf-Dietrich; Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Schlaun und das Militärwesen des Fürstbistums Münster -; in: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (1973) S. 7-38 - Katalog der Ausstellung des I. Korps der Bundeswehr im Stadthaus Münster 21.10-21.11.1973

Korn, Ulf-Dietrich; Volkhardt, Hans-Georg: Johann Conrad Schlaun 1695-1773. Schlaun als Soldat und Ingenieur; Schlaunstudie III, Münster, 1976, 361 Seiten

Landschaftsverband Westfalen-Lippe: Dokumente zum Militär- und Festungswesen des Fürstbistums Münster im späten 17. und im 18. Jahrhundert und zur Tätigkeit Schlauns als Soldat und Ingenieur; in: Korn, Ulf-Dietrich: Schlaunstudie III - Schlaun als Soldat und Ingenieur, Münster (1973) S. 39-146

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20 Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 381

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3

Vormoor: Vechta als Grafenburg und Festung. Beitrag zur Geschichte der Burg und der Zitadelle in Vechta; in: Heimatblätter Vechta 1 (1963) S. 13

Wöhrmann, August: Vechtas Übergang von der Burgstadt zur Festungsstadt. Eine Darstellung nach schwedischen Unterlagen; in: Heimatblätter Vechta 4 (1964) S. 1-5

26188 Vegesack

STADTBEFESTIGUNG?

1. Viertel 17. Jhdt. Bau ?

26. - 27. Juni 1654 vertraglich von Schweden an Bremer Miliz zurückgegeben

2003 ZUSTAND unbekannt

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27283 Verden

an der Aller

27. Juni 1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch 4 Kompanien Bürger, besetzt durch die Däne

1626	kampflos durch Ligisten besetzt
16. November 1626	Akkord der Ligisten mit den Dänen nach Beschießung
1675 - 1679	anscheinend kampflos von Münsterschen besetzt

BURG VERDEN

9. Jhdt.	Königshof Karls des Großen
1270	Zerstörung durch Brand
ab 1380	Neubau
1563	Erneuerung
1683	Schleifung, Abtragung
1757 - 21. Februar 1758	provisorisch von Franzosen befestigt
1991	ZUSTAND eingeebnet

VERDENER SCHANZE

	Königreich Schweden
1662	Bau
ca. Ende 17. Jhdt.	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976

Fiedler, Beate-Christine: Die militärische Bedeutung der Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit 1645-1712; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 75-96

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49434 Vörden

bei Neuenkirchen

März 1626	30-jähriger Krieg eingenommen" Staatsvertrag?
Februar 1633	erobert durch Schweden, Lüneburger
1636	wahrscheinlich erobert, mit Bistum Osnabrück zusammen
13. März 1652	verteidigt durch Schweden, angegriffen durch Osnabrücker

STIFTSBURG VÖRDEN

	Lage: NO Bramsche
1370	Bau
15. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1. Hälfte 18. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
1991	ZUSTAND wenig erhalten

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26486 Wangerooge

siehe auch Wilhelmshaven

1914

SEEFRONT WANGEROOGE

2004 ZUSTAND unbekannt

> Batterie Graf Spee

> Batterie Harle Ost

> Batterie Harle West

> Friedrich-August-Batterie

1911 - 1912 Bau
ca. 1914 Bewaffnung 6 x 30,5cm-Ringkanonen

> Jadedatterie

1910 Bau
ca. 1914 Bau 6x15cm Kanonen
2003 ZUSTAND unbekannt

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahreshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten

26427 Werdum

Kreis Wittmund

1622 vergebliche Blockade durch die Mansfelder
1631 von Ostfriesen an Ligisten per Staatsvertrag eingeräumt

STADTBEFESTIGUNG ?

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

Wesermünde

1635 30-jähriger Krieg von Schweden an Erzbistum Bremen überlassen

STADTBEFESTIGUNG ?

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

27793 Wildeshausen

24. April 1626 30-jähriger Krieg verteidigt durch Ligisten, hielt sich gegen Dänen

20. Mai 1632 verteidigt durch Münstersche, genommen durch Schweden, belagert

1634 eingeräumt an Erzbistum Bremen, politischer Schachzug

30. Oktober 1635 freiwillig beim Anmarsch der Kaiserlichen geräumt

Dezember 1635 wieder durch Schweden besetzt

STADTBEFESTIGUNG

- Erhaltung: Wallanlagen
 2003 ZUSTAND unbekannt
- Eichberg, Henning: Schwedenfestungen des 17. Jahrhunderts in Bremen und Verden; Militär und Technik, Düsseldorf, 1976
- Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26382 Wilhelmshaven

- 1852 Verhandlungen zwischen Preußen und Oldenburg über ein abzutretendes Gelände
20. Juli 1853 Unterzeichnung des Vertrages zur Errichtung einer Flottenstation
- 1864 Erweiterung des preußischen Staatsgebietes auf das rechte Jadeufer
12. Februar 1873 Zweiter Vertrag zur Erweiterung des Stadtgeländes mit finanzielle Entschädigung
19. Juni 1883 Erklärung zum Reichskriegshafen
- Oktober 1918 Revolution der Matrosen
- 1919 Desarmierung der Flotte in Wilhelmshaven
- Januar 1919 Entwaffnung der Arbeiterbataillone
- 1937 Zusammenschluss der Gemeinden Wilhelmshaven und Rüstringen
6. Mai 1945 Besetzung durch alliierte Truppen
- 2003 Zustand unbekannt

FESTUNG WILHELMSHAVEN; Kriegshafen der Marine

- Funktion: Taktisch: Schutz des Kriegshafens und der Werft gegen Bombardement und gegen Angriffe zu Wasser und zu Lande.
- Strategisch: Teil der Operationsbasis für die deutsche Flotte. Zugleich dient die Festung den für den Schutz der ostfriesischen Küste bestimmten Truppen als Rückhalt.
11. Februar 1854 AKO: Admiralität übernimmt Leitung des Kriegshafens
25. Juni 1856 AKO zum Bau der Stadt und Festung nach dem Plan von Hagen
4. Dezember 1863 Bau beginn der Heppenser Batterie
- 1865 Bildung der Festungsbaudirektion mit dem Auftrag zur Bearbeitung endgültiger Entwürfe für die Festung
15. Februar 1873 Wilhelmshaven resorziert als Festung fortan nur noch von der Admiralität
2. August 1914 Erklärung des Bezirks um Wilhelmshaven zur Festung
- 1997 ZUSTAND unbekannt

> ENCEINTE

- 1870 Bau von sechs Feldschanzen auf der Landseite, die mit 22 Geschützen armiert werden
- 1997 ZUSTAND eingeebnet

> GRUPPE SCHILLIG

- ab 1914 Bau von Batterien an der 1. Seefront
- 2004 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie Bismarck**>> Batterie Deich****>> Batterie Siel****>> Batterie Watt****>> Batterie Wiesen**

Erhaltung: stark überwuchert, Graben erhalten?

>> Flak-Batterie Ost**>> Flak-Batterie West****> HAFENANLAGEN UND WERFTEN DER MARINE**

- 1856 Entwurf des Hafens vom Hamburger Wasserbau-Direktor Hübbe
29. Mai 1856 Entwurf des Hafens und Stadtbefestigung von Oberbaurat Hagen
- 1858 - 1870 Hafenbau
17. Juni 1869 Offizielle Einweihung des Hafens
2. April 1870 Flutung des Hafenkanals nach dem Durchstoßen des Deichs
- 1871 - 1873 Werftgründung und Ausbau des Hafens sowie der Werft (Flottenbauprogramm)
- 1874 - 1886 Bau der neuen Einfahrt (I. Einfahrt)
- 1892 Bau des Leitdamms im Jadebusen
- 1898 - 1900 Ausbau des Hafens und der Werft (Flottengesetze)
- 1909 Bau einer neuen Schleuse für Großkampfschiffe an der III. Einfahrt
- ab 1917 Pläne für eine vierte Schleuse
- 1942 Einweihung der vierten Schleuse
- ab 1945 Sprengung der Hafenanlagen durch die Briten
- ab 1946 Demontage der Werften
- 1997 ZUSTAND unbekannt

> KÜSTENBEFESTIGUNGEN

- 1863 - 1864 Bau von drei provisorischen Küstenbatterien zum Schutze des Hafens
- November 1864 Desarmierung der provisorischen Küstenbatterien
- 1870 Erneute Armierung der provisorischen Küstenbatterien
- 1997 ZUSTAND unbekannt

>> Batterie 1; Nordbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 3x10.5 SKL/35
 Lage: Einfahrt des Ems-Jade-Kanals (II. Einfahrt)
 ab 1900 Bau

>> Batterie 2; Südbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x8.8 SKL/35
 Lage: Einfahrt des Ems-Jade-Kanals (II. Einfahrt)
 ab 1900 Bau

>> Batterie Altona

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x28 HL/12
 Erhaltung: Wassergraben
 ab 1900 Bau

>> Dauensfelder Batterie

Erstes Kaiserreich Frankreich
 Heppens
 Bewaffnung: 17 Geschütze
 ca. 1810 Bau
 ab 1815 Desarmierung und Verfall
 1869 - 1870 Bau einer Batterie für acht Geschütze
 1870 Intensive Arbeiten zur Armierung und Erlangung der Gefechtsbereitschaft

>> Eckwardener Batterie

Lage: O Jadeufer

>> Fort Heppens

Deutsches Kaiserreich
 Heppens
 Bewaffnung: 12x28 KL/35, 6x24 Ringkanonen, 2x12 BK
 Lage: Nordhafen
 1867 - 1871 Umbau
 1871 - 1875 Bau
 ca. 1920 Schleifung, Abtragung

>>> Linke Flügelbatterie

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 4x28 KL/35, 4x28 HL/12
 Lage: N Fort Heppen
 1874 - 1876 Bau

>> Groden Batterie A und B

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: je 4x28 HL/12
 ab 1900 Bau

>> Heppenser Batterie

Königreich Preußen
 Bewaffnung: 2x28Pdr, 11x24Pdr
 1863 - 1864 Bau

> LANDFRONT, VORDERE LINIE

ab 1914 Bau von 21 Infanteriewerken
 2004 ZUSTAND unbekannt

>> Infanteriewerk Blauhand

>> Infanteriewerk Dykhausen

Erhaltung: Infanterieraum vollständig abgetragen; Wallanlagen gut erkennbar

>> Infanteriewerk Ellenserdamm

>> Infanteriewerk Fedderwardersiel

>> Infanteriewerk Heidmühle

>> Infanteriewerk Hohemey

>> Infanteriewerk Hooksiel

Erhaltung: Wallumriß erkennbar
 Lage: Ortmitte von Hooksiel
 Zustand: ja

>> Infanteriewerk Iffens

>> Infanteriewerk Meedengroden

>> Infanteriewerk Mitteldeich

>> Infanteriewerk Moorwarfen

>> Infanteriewerk Niens

>> Infanteriewerk Nordendergroden

>> Infanteriewerk Schortens

>> Infanteriewerk Sibetshaus

>> Infanteriewerk Sillenstede

>> Infanteriewerk Sinsum

>> Infanteriewerk Stollhamm

>> Infanteriewerk Tammhausen

>> Infanteriewerk Wehgast

>> Infanteriewerk Wehlens

> MADE-LINIE; Landfront; Rückwärtige Linie

Deutsches Kaiserreich
 Funktion: Sicherung des Kriegshafens gegen einen Angriff vom Lande
 ab 1876 - 1880 Bau
 2004 ZUSTAND unbekannt

>> Flak-Batterie Kirchreihe**>> Fort I; Fort Rüstiersiel**

Redoute
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 2x15 KL/22, 10x15 Ringkanonen, 11x12 K
 Erhaltung: in Umrissen erhalten, Hohlbauten gesprengt
 Zugang: keiner, da Vogelschutzgebiet
 1877 - 1880 Bau
 ca. 1880 Bewaffnung 9x15cm Kanonen L/22, 9x12cm Kanonen
 1991 ZUSTAND wenig erhalten

>> Fort II; Fort Schaar

Redoute
 Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 9x15 KL/22, 9x12 K
 Erhaltung: Überbaut, aber Wassergraben erhalten
 1877 - 1880 Bau

>> Fort III; Fort Mariensiel

Deutsches Kaiserreich
 Bewaffnung: 10x15 KL/22, 8x12 K
 1877 - 1880 Bau
 ca. 1880 Bewaffnung 10x15cm Kanonen L/22, 8x12cm-Kanonen

> MILITÄRGEBÄUDE

1869 - 1871 Bau der Stadtkaserne
 1871 - 1872 Bau des Marinelazarets
 1872 Bau des Stationsgebäudes der Marinestation
 1873 - 1877 Bau der Werft- und der Hafenkaserne
 1878 Eröffnung der Marinewaschanstalt
 1885 - 1888 Bau der Jachmann-Kaserne
 1899 Bau einiger kleiner Kasernenblöcke neben der Jachmann-Kaserne
 1906 - 1907 Bau der Kaserne an der Gökerstr. in Rüstringen
 1911 Bau der Kaserne am Mühlenweg
 1978 - 1979 Sprengung der Stadt-, Werft- und Hafenkaserne
 1997 ZUSTAND unbekannt

Biß. Winfried: Die Festungspläne des preußischen Kriegsministeriums - Ein Inventar, Teil und 2, Köln: Böhlau Verlag, 2008 S. 1554 ff.

Braun, Volkmar; Gosch, Frank: Die geheime Denkschrift des preuß. Ingenieurkomitees 1911-1913: Die deutschen Festungen, Beschreibungen nach Aufgabe, geschichtlicher Entwicklung; Die Festung, Heft 7, Unna: EDV-Support MILC 1996, 102 Seiten

Dinter: Die deutsche Landesbefestigung bei Ausbruch des Weltkrieges - Teil II; in: Vierteljahresshefte für Pioniere (1936) S. 100-108

Frobenius, Herman: Geschichte des preußischen Ingenieur- und Pionierkorps von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1886; Band II: Die Zeit von 1870 bis 1886, Berlin: Georg Reimer, 1906, 480 Seiten - mit 5 Plänen, 1 Tafel, 21 Textzeichnungen S. 351. ff

Gosch, Frank: Festungsbau an Nord- und Ostsee - Die Geschichte der deutschen Küstenbefestigungen bis 1918; Hamburg: E. S. Mittler, 2003, 200 Seiten S. 51-64

Has, Ludwig; Evers, August-Ludwig: Wilhelmshaven - 1853 1945 - Erinnerungen - Ein Bildband zur Geschichte der Stadt; Wilhelmshaven: Verlag Lohse-Eissing, o.J. - 315 Bilder, Pläne und Dokumente

Koop, Gerhard; Mülitzer, Erich: Die Marine in Wilhelmshaven - Eine Bildchronik zur deutschen Marinegeschichte von 1853 bis heute; Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1987, S. 7-37, ISBN 3-7637-5835-6

Lacoste, Werner: Versuch einer Zusammenstellung der der Ära Biehler zuzuordnenden Forts, Zwischenwerke und ihrer Weiterentwicklungen von 1872-1890; in: Fortifikation 17 (2003) S. 21-38

Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 241

Rolf, Rudi: Die deutsche Panzerfortifikation - Die Panzerfesten von Metz und ihre Vorgeschichte; Osnabrück: Biblio Verlag, 1991, 224 Seiten

Uphoff, R.: Hier laßt uns einen Hafen bauen - Entwicklungsgeschichte der Stadt Wilhelmshaven 1848-1890; Oldenburg, 1995

29308 Winsen/Luhe

3. Juli 1627 30-jähriger Krieg Stadt, verteidigt durch 200 Lüneburger, von Dänen gestürmt
 20. Juli 1627 Blockade der 300 Mann und Bürger durch die Dänen, Entsatz
 August 1631 Ligistische Besatzung abberufen
 1632 besetzt, von Schweden als Freunde
 24. August eingenommen durch Kriegslist der Schweden, dann 1 Kompanien Besatzung hineingelegt
 1635 - 1637
 9. September von Schweden geräumt auf Grund Kapitulationsvertrag von Lüneburg-Kalkberg
 1637

STADTBEFESTIGUNG

2003 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natu und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

49152 Wittlage

1625 30-jähriger Krieg verteidigt durch Bistum Osnabrück, eingenommen durch Dänen ohne Gegenwehr

ca. 1628	verteidigt durch Dänen, genommen durch 1 Regiment Ligisten
1635	verteidigt durch Bistum Osnabrücker, kampflös durch Schweden besetzt
1650	Ende der schwedischen Besatzung

STADTBEFESTIGUNG

2004 ZUSTAND unbekannt

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten

26409 Wittmund

1461	Bau anstelle einer älteren Kirchenburg
1764	7-jähriger Krieg Abbruch auf Befehl Friedrichs II.

BURG WITTMUND

Lage: NO Aurich

1461	Bau
1764	Schleifung, Abtragung
1991	ZUSTAND eingeebnet

Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten S. 103

38300 Wolfenbüttel

1074	Erste urkundliche Erwähnung der Burg
13. Jhdt.	Residenz der Herzöge
1571	Erlaß Herzog Ulrichs zum Bau der Heinrichstadt unterhalb der Burg Wolfenbüttel
ab 30. August 1626	30-jähriger Krieg 2500 Dänen beobachtet und blockiert durch Ligisten
28. August - 19. Dezember 1627	verteidigt durch 2500 Dänen; Akkord mit angegriffen durch 5000 Infanterie und Kavallerie, Lig. (Ockerstauung)
August - 25. September 1632	Blockade durch 9000 Lüneburger, Schweden aufgehoben, Entsatz der 6000 Ligisten
1. Juli - 11. August 1634	Blockade der 6000 Ligisten durch Schweden und Wolfenbütteler, aufgegeben wegen Tod des Herzogs Fr. Ulrich
Dezember 1640	verteidigt durch Kaiserliche, Blockade durch Verbündete
Dezember 1640 - 28. Februar 1641	verteidigt durch Kaiserliche, weitläufige Blockade durch 25000 Wolfenbütteler, Lüneburger
28. Juni 1641	verteidigt durch Kaiserliche, 18200 Mann Entsatz, Aufhebung der Belagerung
August 1641	verteidigt durch Kaiserliche; Belagerung durch 28000 Mann (abzüglich Verluste) endgültig aufgegeben
13. September 1643	geräumt (restituiert) durch Kaiserliche, angegriffen durch Hannoveraner
24. Januar 1702	Vergleich zwischen Wolfenbütteler und 4000 Lübecker und Hannoveraner durch Belagerungsandrohung erzwungen

14. September 1761	7-jähriger Krieg verteidigt durch 800 Miliz und Wolfenbütteler Infanterie, angegriffen durch 2000 französische Kavallerie
1802	Napoleonische Kriege Aufhebung der Festungseigenschaft

FESTUNG WOLFENBÜTTEL

Pasqualini, Johann; Raet, W. de

1573	Erste Pläne für Stadt und Festung Wolfenbüttel
1573 - 1575	Ausbaupläne unter der Mitwirkung von Johann Pasqualini und W. de Raet
bis 1580	Bau von drei Bastionen der Enceinte
1581	Unvollständige Ausführung der Bauten aus ökonomischen Rücksichten
1583	Plan Wolfenbüttels in "Architectura von Vestungen" von Daniel Specklin
ab 1802	Schleifung der Wallanlagen
2003	ZUSTAND wenig erhalten

> Enceinte; Heinrichstadt

Neutalienische Manier:

1575 - 1599	Bau
1802	Schleifung
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

> Militärbauten

2003	ZUSTAND unbekannt
------	-------------------

>> Zeughaus

Franke, Paul

1619	Bau
------	-----

> Schloß Wolfenbüttel; Burg Wolfenbüttel

1546	Zerstörung des Schlosses
2. Hälfte 16. Jhdt.	Umbau, Erweiterung
ca. 1599	Abschluß der Bauarbeiten
1691	Umbau, Erweiterung
2003	ZUSTAND unbekannt

> Zitadelle; Dammfestung

Neutalienische Manier:

3. September 1575 - 1599	Bau arbeiten für die Zitadelle
1577 - 1578	Bau der westlichen Zitadellspitze
1578	Bebauung des späteren Geländes der Zitadelle
ab 1802	Schleifung ?
1991	ZUSTAND eingeebnet ?

Bege, K.: Chronik der Stadt Wolfenbüttel und ihrer Vorstädte; Hannover, 1978 - Nachdruck der Ausgabe von 1839

Beuermann, Arnold: Die Grundrißentwicklung der Innenstadt von Wolfenbüttel; in: König, Josef: Beiträge zur Geschichte der Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel (1970) S. 61-73

Biskup, Krzysztof: Die Festung Wolfenbüttel als geplante Idealstadtanlage in den Jahren 1575-1589; in: Schriftenreihe Festungsforschung 6 (1987) S. 207-212

- Busch, Siegfried: Hannover, Celle und Wolfenbüttel - Stadtgründungen und Stadterweiterungen in drei welfischen Residenzen vom 16. bis zum 18. Jahrhundert; Hildesheim, 1969
- Herzog-August Bibliothek: Architekt und Ingenieur: Baumeister in Krieg und Frieden; Wolfenbüttel, 1984
- Karpa, Oskar; Möller, Hans-Herbert: Wolfenbüttel; Berlin/München, 1965
- Kelsch, Wolfgang: Wolfenbüttel - von der Dammfestung zur Heinrichstadt; in: Sammler Fürst Gelehrter - Herzog August zu Braunschweig und Lüneburg 1579-1666, Ausstellungskatalog, Band 27, Wolfenbüttel: Herzog August Bibliothek (1979) S. 389-402
- Kelsch, Wolfgang: Wolfenbüttel als alte Festungsstadt in zeitgenössischen Ansichten; Braunschweig, 1984
- Kelsch, Wolfgang; Fürst, Reinmar: Wolfenbüttel - Bürger einer fürstlichen Residenz - 50 biographische Porträts; 2 Bände, Wolfenbüttel, 1982/1983
- Kelsch, Wolfgang; Lange, Wolfgang: Wolfenbüttel - Häuser und Portale einer fürstlichen Residenz; 2. Auflage Wolfenbüttel, 1981
- Kelsch, Wolfgang; Lange, Wolfgang: Schatzkammer Wolfenbüttel. Ein Führer; Wolfenbüttel, 1982
- Kertscher, Dieter: Die erhaltenen Zeugen der einst mächtigen welfischen Residenzfestung in Wolfenbüttel; in: Festungsjournal 24 (2005) S. 32-38
- Keyer, Erich (Hrsg.): Deutsches Städtebuch; Band III: Niedersächsisches Städtebuch, Stuttgart, 1952, S. 387-394
- Kronenberg, Axel: Dammbau - Ein Mittel der Belagerungskunst. Die Festung Wolfenbüttel wird unter Wasser gesetzt; in: Pioniere - Vierteljahrszeitschrift 3 (1964) S. 127-130
- Lange, Wolfgang: Wolfenbüttel in alten Ansichten; Zaltbommel, 1979
- Meier, Paul Jonas; Steinacker, K.: Die Kunstdenkmale der Stadt Wolfenbüttel; Osnabrück, 1978, S. 102-120 - Nachdruck der Ausgabe Wolfenbüttel 1904
- Menne, Paul: Die Festungen des norddeutschen Raumes; Reihe A: Forschungen zur Landes- und Volkskunde, I: Natur und Wirtschaft, Band 18, Oldenburg: Gerhard Stalling, 1942, 166 Seiten - mit einem Gefechtskalender und Karten
- Mennecke, Ute: Lukas Cranachs "Eroberung Wolfenbüttels". Ein Holzschnitt im Dienste der Reformation; in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 118 (1982) S. 137-159
- Mohrmann, Wolf-Dieter: Wolfenbüttel. Ein stadtgeschichtlicher Abriß; 59, 1978 - Sonderdruck Braunschweigisches Jahrbuch
- Mohrmann, Wolf-Dieter: Der welsche "Pawmeister" Chiaramella in Wolfenbüttel; in: Braunschweigisches Jahrbuch 57 (1976) S. 7-22
- Möller, Hans-Herbert: Baudenkmal Wolfenbüttel; in: Beiträge zur Geschichte der Stadt Wolfenbüttel (1970) S. 160-178
- Möller, Hans-Herbert (Hrsg.); Pantel, Etta: Stadt Wolfenbüttel; Denkmaltopographie der Bundesrepublik Deutschland. Baudenkmale in Niedersachsen., Braunschweig/Wiesbd., 1983
- Residenz und Renaissance - Wolfenbüttel zwischen 1514 und 1613 - Ausstellung im Foyer des Schlosses; in: Festungsjournal 25 (2005) S. 9
- Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Bildband II, Koblenz: Bernard & Graefe Verlag, 1990, 375 Seiten, ISBN 3-7637-5876-3
- Neumann, Hartwig: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik- Wehrbauarchitektur in Deutschland vom 15. bis 20. Jahrhundert - Mit einer Bibliographie deutschsprachiger Publikationen; Bernard & Graefe, 1987, 440 Seiten, ISBN 3-7637-5839-9 S. 239,303,318,354,356
- Neumann, Hartwig: Das Zeughaus - Die Entwicklung eines Bautyps von der spätmittelalterlichen Rüstkammer zum Arsenal im deutschsprachigen Bereich vom XV. bis XIX. Jahrhundert; Teil I: Textband, Bonn: Bernard & Graefe Verlag, 1992, 271 Seiten, ISBN 3-7637-5875-5 S. 242
- Ohnesorge, Klaus-Walther: Wolfenbüttel. Geographie einer ehemaligen Residenzstadt; Braunschweig, 1974
- Pitz, Ernst: Landeskulturtechnik, Marktscheide- und Vermessungswesen im Herzogtum Braunschweig bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; Göttingen, 1967
- Puhle, Matthias: Die Belagerung Wolfenbüttels im Jahr 1542; in: Miscellen, 40, Städtisches Museum Braunschweig (1985)
- Roloff, J. F.: Geschichte und Beschreibung; Hannover, 1974 - Nachdruck der Ausgabe Wolfenbüttel 1851
- Seifert, Hermann: Vater und Sohn Lucas Cranach und die Belagerung von Wolfenbüttel im August 1542; in: Braunschweigisches Jahrbuch 52 (1971) S. 221-225
- Tamme, Bernhard: Wolfenbüttel. Grünflächen einer Stadt; in Heimattajhrbuch für den Landkreis Wolfenbüttel (1969) S. 21-31
- Thöne, Friedrich: Wolfenbüttel unter Herzog Julius (1558-1589). Topographie und Baugeschichte; in: Braunschweigisches Jahrbuch 33 (1952) S. 1-74
- Thöne, Friedrich: Wolfenbüttel in der Spätrenaissance. Topographie und Baugeschichte unter den Herzögen Heinrich Julius und Friedrich Ulrich (1589-1634); in: Braunschweigisches Jahrbuch 35 (1954) S. 1-116
- Thöne, Friedrich: Wolfenbüttel. Geist und Glanz einer alten Residenz; 2. Auflage München, 1968
- Thöne, Friedrich: Wolfenbüttels alte Festungstore; in: Adreßbuch der Stadt Wolfenbüttel (1963)
- Thöne, Friedrich: Schloß Wolfenbüttel; in: Burgen und Schlösser II (1961) S. 49-52
- Thöne, Friedrich: Wilhelm de Raet. Baumeister und Ingenieur (1537-1583); in: Braunschweigisches Jahrbuch 41 (1965) S. 147-150

29462 Wustrow

siehe auch Dömitz

BRÜCKENHAUS, WESTLICHES ELBUFER

Blockhaus
Königreich Preußen
Nutzung: ohne; Eigentümer: Deutsche Bundesbahn
Kalthof
Lage: Gesprengte Eisenbahnbrücke gegenüber Dömitz

ca. 1873 Bau
1992 ZUSTAND erhalten

Scharnweber, Jürgen: Die Dömitzer Elbbrücken - Zur Geschichte der Eisenbahnbrücke Dömitz; Lüchow: Druck und Verlagsgesellschaft Köhring, 1991, 119 Seiten

Bundesland Niedersachsen Stand: 01.01.2018

Erläuterungen

30-jähriger Krieg: Dreißigjähriger Krieg 1618-1648

7-jähriger Krieg: Siebenjähriger Krieg 1756-1763

Adresse: Straße mit Hausnummer

Architekt: Leitender Ingenieur

Armierung: Festung in verteidigungsfähigen

Zustand bringen; Bewaffnen der Anlage

Auflassung: Preisgabe der Anlage, kein
Unterhaltung des Bauwerks

Bau: Errichtung der Anlage

Bauherr: Auftraggeber, wie z.B. der Landesherr

Baumeister: Ausführender Bauleiter

Bauweise: Befestigungsmanier

Befreiungskriege: Krieg 1813-1815

Belagerung: Blockade, Förmlicher oder
gewaltsamer Angriff

Bewaffnung: Geplante Bewaffnung bei einer
Armierung

Deutsch-franz. Krieg: Deutsch-französischer Krieg
1870-71

Eigentümer: Derzeitg bekannter Besitzer

Einigungskrieg 1864: Deutsch-dänischer Krieg

Einigungskrieg 1866: Preußisch-österreichischer
Krieg

Entfestigung: Schleifung der Anlage

Erhaltung: Gesamte Erhaltung der Anlage

Funktion: Taktische und/oder strategische
Aufgabe der Befestigung(en)

Gelebte Geschichte: Bewertung für Living-History-
Projekt mit ein bis drei Sternchen

Karte: Angaben zur Kartographischen Darstellung

Kommentar: Allgemeine Bemerkung

Kontakt: Kontaktadresse bei Besuchen

Lage: Allgemeine Lagebeschreibung im Gelände

Napoleonische Kriege: Koalitionskriege 1792-1815

Nutzung: Aktuelle Nutzung

Revolutionskriege: Koalitionskriege 1792-1800

Schleifung: Abtragen der Wälle, Sprengen der
Hohlbauten, Auffüllen der Gräben

Touristik: Gesamtbewertung der Anlage mit
Erhaltung, Nutzung, Zugang, musealer
Aufbereitung mit ein bis drei Sternchen

Verfall: Fehlende Instandhaltung einer Anlage

Zerstörung: Demolierung in Kampfhandlungen

Zugang: für Besichtigungen

Zustand: Allgemeine Beschreibung des aktuellen
Zustands